Hiesvadener Cagulatt. 12 Ausgaben.

Werlag Langgaffe 21 Cafter balle gebfinet uon 8 libr morgent bis 8 libr abenbe. Wöchentlich

Ben 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Conntags. Angeigen-Breis für die Zeile: 16 Bjg. für öreilche Angeigen im "Arbeitdmarti" und "Kleiner Angeiger" in einheltlicher Sayterm; 20 Bjg. in derom abweichender Sayandführung, jowie im alle übrigen örtlichen Angeigen; 30 Bjg. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Mt für örtliche Metlamen; 2 Mt. für answärtige Reflamen. Gange, halbe, deritet und wieret Seiten, direcklandfend, nach befonderer Berechnung.— Bei wiederholter Answahme unverdaderter Angeigen in turgen Zwildenraumen enthereckender Ranfag.

Seinggi-Preis für beibe Ausgaben: 70 Big monatich. M. 2.— vierteljährlich burch ben Bertag Langsalle 21, obne Bringerlohn M. 3.— viertelpährlich burch alle dentichen Bostanstallen, aussichleslich Brindgeld. — Begngs-Bestellungen nehmen ausgebem entgegen in Wiesbaben die Bweigkelle Wis-naustrung 19, fowle die Ansgabeiliellen in allen Teilen der Stade; in Biebrich: die dortigen Aus-labeteillen und in den benachbarten Bandorten und im Mbeingan die betreffenden Tagblatt-Träger. Aelgem-Aumaume: Gar die Abend. Ausg. bis 12 Ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmereborf Ganbelftr. 66, Fernfpr. : Amt Ubland 450 u. 451. Tagen und Bikgen wird feine Gewähr übernommen.

Dienstag 27. Oktober 1914.

Abend-Ausgabe.

Mr. 502. + 62. Jahrgang.

Der Krieg.

Auch gestern Fortidritte im Nordwesten und fordoften. - Die rufflichen Angriffe bei War dan guruckgewiefen.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 27. Oft., Dormittogs. (Amtlich.) Die Kampfe am Dier-Ppern-Mannl. Abidnitt werben mit gleicher Sartnadigfeit fortgefett. Die beutiden Truppen haben auch Reffern Fortidritte gemacht.

Muf ben übrigen Teilen ber Rampffront im 2Be ft e n baben fich mesentliche Ereigniffe nicht zugetragen.

Bifilich Mngnitow ift ber Angriff ber Deutschen m langfomem Fortidreiten.

Cubweitlich Barichan find alle Angriffe ftar. ter ruffifder Rrafte bon unferen Truppen gurud. femiejen morben.

Bordlich Ivangorob haben neue ruffifche Armeelorpe bie Beidfel überidritten.

Dberfte Sceresleitung.

In Erwartung ber Eticheidung des Riefens hampfes.

Br. Rabenhagen, 27. Oft. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Die Stochhalmer Zeitungen meiben aus Rotterdam: erwartet bier mit ungeheuerer Spannung bie Satischeidung des Riesentampfes in Flandern. Die Belfler und Franzosen haben en orme Berluste. Die
deutschen den berzeichnen töglich fleine Fortschritte, die unter Mutigem Ringen erfampft werden muffen. Das belgische bon Laufgraben gu Laufgraben, feuert bie Goldaten an and tröftet bie Bermundeten.

Die Schlacht bei Nieuport.

Br. Rotterbam, 27. Oft. (Gig. Drobtbericht. Rtr. Bln.) Berichterftatter, ber ben Rampf bei Bejtende beobachtete, belbete: Der Rampf erstredt fich amifchen Ditenbe und bempert. Die Deutschen berfügen über werttragenbe ttillerie, die das Feuer der Schiffe erwidert. Es seint, daß ihre Artillerie öfters das Ziel erreicht, denn ich aus einem ber Ariegsichiffe Flammen aufbrauglich verdedt aufgestellt, jo bag die englischen monen fie nicht erreichen konnen. Die englischen Monitore A Rmonenboote zeigen fich als Bunfte am Horizont. Der redliche Kanonendonner halt fortwährend an. Man fteht billy morgens mit ihm auf und geht abends bamit gu Bett.

Breffeftimmen.

W.T.B. Berlin, 27. Oft. Der "Berliner Lotal-An-stiger" idreibt: Mit unverminderter Heftigkeit bauern bie Kampfe ou ber belgifchen Rufte font. Dag fie für uns erich der Großen Sauptquartiers herbor, sondern wird auch ben mis bent neutralen Musland einfaufenden Melbungen leitatigt.

Die "Dentide Tageszeitung" fagt: Die Bolfer-E Reihe von Tagen die Welt in Spannung halt, ift ein fingen erhitterfter Art, bon ebenfo gewaltigem Infong wie entscheibender Bedeutung. Allem menschlichen Timesien nach wird dieses gigantische Ringen nicht nur von Wittelbarer entscheibender Bedeutung für den Ausgang des Rentwärlig tobenben Weltfrieges fein, fondern auch im Miteren Berlauf ber Dinge immer mehr als ein Greignis ben höchfier welthiftorischer Bebeutung hervortreien.

Die englischen Schiffe in ben Befechten an der belgifden Rufte. Barons latte Gelegenbeit, den Kampf zwischen Telegraphen-tillerie und den englischen Schiffen an der belgischen Küste in jehor Willer ieben. Er ichreibt: Die Lage der Deutschen ift febr lanftig da die Dimen großen natürlichen Schub gewähren. Die englischen Schiffe beobackten die Küfte sehr scharf, um bei in Bewegungen ber Deutschen sosort ein lebbaftes Feuer zu Ginen. Die englische Flotte kesteht aus gebn bis zwölf Sopte. in der Hauptsache Krauser und Torpedo.

Erlahmung bes Widerstandes der Verbiindeten

ba. Rotterdam, 27. Oft. Rad den übereinstimmen-Meldungen der Kriegsberichterftatter der Rotterder gangen der Artiegsbetrafterieten Denticken auf der gangen Linie von Oftende bis Arras im Borbriggend auf Arras und drägen dort die Berbündend der Arras und der gerbünden der Arras und der gerbünden der Arras und der Berbünden der Miderlich immer mehr nach Westen zurück. Der Wider-lich der Franzosen und Engländer beginnt sicht. Bebe ind Geld au filhren, mahrend die Deutschen, gehist auf das vielmaschige Eisenbahnnet hinter der front, immer friide Berftarfungen noch den taliceidenden Punften werfen. Das Feuer der englithen and französischen Kriegsschiffe wird teils durch

die schweren Batterien in Schach gehalten, teils reichen auch die Schiffsgeschütze nicht bis an die deutschen Stellungen heran, so daß ihr Feuer sichtlich wirfungslos

Der traurige Justand der belgischen Soldaten.

Br. Rom, 27. Oft. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Der Rorrespondent bes "Mattino" in Dunfirchen ichreibt: Rorrespondent bes "Mattino" in Dunfirden fchreibt: Die fah man Menfchen, die phhfifd mehr gufammengebrochen waren als die belgischen Soldaten. Es sind nur noch Schatten. Die Gestichter sind totenblaß und tragen die Spuren äußerster Erschöpfung. Die tieseingessunkenen Augen sind erloschen. Aberall, wohn sie kommen, verbreiten sie namenlose Bestürzung. Die Berluste, die das belgische Geer erlitt, sind furcht bar. Man schätzt, daß ein Riertell vernichtet ist. Die größten Verluste, das bei giertell vernichtet ist. Die größten Verluste werden ein Biertel bernichtet ift. Die größten Berlufte murben den Belgiern burch die beutiche schwere Artillerie augefügt, jumal durch die 42-gentimeter-Geschoffe. Jedes dieser "Bufttorpedos" vergiftet die Atmosphäre 800 Meter im Umkreise und totet mit feinen Splittern auf 50 Meter Umfreis ques

Der König ber Belgier auf bem Schlachtfelb. W. T.-B. Kopenhagen, 26. Oft. (Richtamtlich.) "National Tibenbe" melbet aus Sagebroud: Mis ber Ronig ber Belgier fich fürglich unter feindlichem Feuer auf dem Schlachtfeld befand, bat ihn fein Stab, sich aus dem Bereich ber Gefahr zu entfernen. Der König erwiderte: "Mein Leben hat für mein Land keinen größeren Wert als das enre. Mein Plat ift das Schlachtfeld."

Reftnahme von 16 belgifden Bürgermeiftern. Br. Köln, 27. Oft. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Als Briegsgefangene wurden in rheinischen Festungen 16 Burgermeffter Befgiens eingeliefert, Die ben Rriegsmag-nahmen ber beutichen Behörben paffiven Biberftanb entgegengesetst hatten.

Die Mudfehr ber belgijden Boligeibeamten nach Antwerpen.

Bon ber hollanbifden Grenge, 25. Oft. Die noch in Solland weisenden Boligeibeamten bon Antwerpen fciden sich zur Seimkehr an, nachdem ihnen bazu von amt-licher Seite ber Rat erteilt worben ist und die Berichte über die Lage in Antwerpen anhaltend befriedigend lauten.

Bur bentiden Berwaltung in Belgien berufen.

Rarisrufe, 25. Oft. Geheimrat Dr. Bittmann, ber in den Dienft ber beutschen Berwaltung in Belgien tritt, war früher Direftor einer gröheren Gabrit in Machen. Er gilt als guter Renner ber wirtichaftlichen Berhaltniffe Belgiens.

Beebrugge ale Unterfeebooteftütpuntt.

Sang, 25. Oft. Englische Blätter betonen abermals bie Bichtigfeit, ju berbinbern, daß ber belgifche Geehafen Bee-brugge als Stubbafen fur beutiche Unterfeeboote verwandt wird. Augenscheinlich fommt biefe Aufmerksamkeit zu fpat, ba nach Berichten bollanbifcher Blätter Zeebrugge beutscherfeits bereits ftark befestigt wird.

Die belgifche Regierung verordnet im Ggil.

Br. Rotterbam, 27. Olt. (Gig. Drabtbericht, Rtr. Bln.) Die belgische Regierung in Sabre veröffentlicht in ihrem Anstsblatt ein allaemeines Ausfuhrberbot bon Lebensmitteln aus dem nördlichen Reich nach Deutschland.

Der österreichische amtliche Kriegs= bericht vom 26. Oktober.

Bei Imangorod bisher 8000 Gefangene.

W. T.-B. Bien, 26. Oft. (Richtamtfich.) Amtlich wird verlautbart: In ben Rampfen vor 3 mangorob machten wir bisher 8000 Ruffen gu Gefangenen und erbenteten 19 Mafdinengewehre. Radft Sarvelau mußten fich ein ruffifder Dberft und 200 Mann ergeben. Bei Balucze (fubmeftlich Sniethu) und bei Bafienicza (fubmeftlich Radworna) wurde ber Feind gurudgeworfen. Die Lage im großen ift unverandert.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs b. Sofer, Generalmajor.

Ein Luftflottenangriff auf Warfchau.

Reine übereilten Soffnungen.

W. T.-B. Stodholm, 26. Oft. Die Blätter melben laut "B. Q.-M." aus Betersburg: Gine bentiche Quftflatte, aus mehreren Beppelinen und Luftfahrzeugen beftebenb, beidiefe feit bem 25. Dit. fruh Barfdau. Die Angriffe murben burd Majdinengewehre bon ben Rirchturmen erwibert. Es werbe mit ber balbigen fibergabe ber Stadt gerechnet. - Der "B.-A." bemerft gu bem letten Gab: Warten wir bas Wort bes Großen Saubtquartiers ab. Stürgen wir und nicht in übereilte Soffnungen, fonbern freuen wir uns, bag jedenfalls unfere Affien im Diten freigen und nicht

Die Opfer ber beutiden Blieger über Baridan. Br. Barfdiau, 27. Oft. (Eig. Drabtbericht. Rtr. Bln.) Die Zahl ber Opfer, die bie Bombenwurfe ber beutigen Flieger in den lebten Tagen in ber Stadt Barichau gefoftet hoben, beträgt 106 Tote.

Über Deutschlands Jukunft.

Gine beachtenswerte Muslaffung bes Grafen Reventlow.

Br. Berlin, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) In ber "Deutschen Tageszig." untersucht heute ber Graf ber "Deutschen Tagesztg." untersucht heute der Graf Reventlow die geographischen und politischen Grundbe-dingungen für Deutschlands Zukunft. Nach seiner Meinung ist der gegenwärtige Krieg oder doch die Beteiligung Eng-lands nur möglich gewesen, weil die de uischen Kord-tes häten dicht anseinandersehdenet in der tiefeine sebafen dicht aneinandergedrängt, in der tiefeinspringenden deutschen Bucht liegen, viel zu weit von den Ausgängen der Rordsee und der größbritannischen Kufe entsernt. Kur darum sei England in der Lage gewesen, mit relativ schwachen Kräften unseren ganzen Außenhandel zu unterbinden. Das Deutsche Reich burfe nach dem Kriege nicht wieder in derfelben Lage fein, gumal die Lage noch ungunftiger für uns werben tonne, wenn Grobbritannien fich ber Festlandshäfen nabe dem Eingang des Armelfanals direft ober indireft gu berfichern in ber Lage fei. Der Artifel forbert bas gange deutsche Bolk auf, dieses Problem nach allen Richtungen burchgubenten. Sier handelt es fich um bie Grundlagen unferer fünftigen Weltmachtstellung.

Eine Narretei.

O Berlin, 26. Oftober.

Das sonderbare Anerbieten des ruffischen Bot-ichafters in Rom, die öfterreichischen Gefangenen italienischer Nationalität an Italien auszuliesern, das sie aber während der Kriegsdauer überwachen möge, damit fie nicht wieder gum öfterreichisch-ungarischen Geere zurückehren, dieses in seiner Ungewöhnlichkeit geradezu icherzhaft wirfende Angebot rechtfertigt immerhin eine nähere Betrachtung. Rur obenhin soll hier die Antwort des Ministerpräsidenten Salandra bevührt werden. Das Selbswerftändliche wäre es wohl gewesen, wenn Salandra envidert hätte, daß Kriegsgesangene öfterreichisch-ungarischer Staatszugehörigkeit übenhaupt nicht in Berwahrung genommen werden könnten, und daß das Ansinnen eigentlich gar nicht zu verstehen sei. Ob diese Kriegsgefangenen italienischer Nationalität sind oder Deutsche oder Tschechen, das müßte für Italien doch völlig ein und dasselbe sein. Diese Antwort num hat Salandra nicht erteilt, sondern er hat erkennen laffen, daß er dieUnterscheidung zwischen Ofterreichisch-Italienern und anderen Ofterreichern willig annimmt, daß es sich also für ihn nicht um Ofterreicher ichlechtweg, sondern in diesem Falle um folde Ofterreicher handelt, die jeinem Herzen und dam der Staliener besonders nahe-stehen. Das ist ja menschlich zu begreisen, und doch wind durch die italienische Antwort der Eindruck erweckt, als wäre unter Umständen, die sachlich allerdings ausgeschlossen sind, ein Eingehen auf die ruffische Anbiederung doch möglich, weil diese Gesangenen ge-wisser maßen zwangsweise unter den Fahnen des Donaureichs gefämpst haben. Der Winisterpräsi-dent Salandra kann das als kluger und streng neutral gefinnter Staatsmann natiirlich nicht meinen, aber gerade darum läßt seine Stellungnahme erfennen, welche Rücksichten er auf das Bolfsempfinden in feinem Lande gu nehmen bat. Satte er die borbin angedeutete Antwort gegeben, so wirde das italienische Bewußtsein vielleicht unangenehm aufbegehrt haben; deshalb wurde eine Form gewählt, deren Unstich haltigkeit Salandra übrigens selbst durch die Bemerkung deutlich macht, daß Italien diese Gefangenen, die selbstwerständlich sofort freigelassen werden militen, somit nicht "am ilberschreiten irgendeiner Grenze würde verhindern fonnen"

Das kann doch mur heißen, daß der Ministerpräsident mit der Möglickeit rechnet, diese österreichischen Sol-daten würden alsbald wieder nach Osterreich zu rückfehren und bon neuem gegen die Ruffen fampfen. Nimmt er das in Ansficht, so weiß er also auch, daß den Kriegsgefangenen italienischer Nationalität augutrauen ist, sie würden ihre Pflichten gegen ihren Staat auch weiterhin getreulich erfüllen. Er balt fie also trot ihrer Sprache für gute Ofterreicher.

Nun aber nuß man fragen, wie fich die ruffische Regierung die Auslieferung der "italienischen" Kriegsgefangenen an Italien gedacht haben mag. Plumper fann kein Schwindel sein als der, den die Petersburger Machthaber mit diesem lächerlichen Ansimmen an Italien getrieben haben. Die Gefangenen sollen nicht etwa an der ruffischen Grenze freigelaffen werden, sondern fia sollen derartig in italienischen Gewahrsam übergeführt werden, daß Italien die Berpflichtung erfüllen kann, sie während des Krieges wirksam zu überwachen. Wie aber soll das geschen? Nutstand ist nabezu völlig von ben neutralen Staaten abgeschnitten. Der einsige, allenfalls berfiligbare Weg führt über Archangelst. Englische Kriegsichtfie mühten die dorthin zu bringenben Befangenen übernehmen und nicht ohne Befahren in Schottland fanden, von wo fie aber England,

Dienstag, 27. Ottober 1914.

und Frankreich an die italienische Grenze ichaffen hätten, oder auch diese englischen Kriegsschiffe müßten die ganze ungeheure Reise um Guropa herum bis an einen italienischen Hasen machen. Das ist doch ichlechtweg Unsinn, und dasür würde England gewiß undt einen Leil seiner Flotte sestlegen, die es zum Schut gegen unfere immer brangender und brobender werdenden Borstöße so nötig braucht. Einen anderen Weg als den über Archangelsk aber gibt es nicht; denn Bosporus und Dardanellen find gesperrt, es ist nirgends eine Möglichkeit erkennbar, wie ein Gefangenentransport von Aufland nach Italien bewirft werden könnte. Man fieht, daß unsere Feinde mit Mätchen arbeiten, deren Albernheit jogar von Menschen begriffen werden müßten, die, wie es in einem großen Teile der Welt leider bereits der Fall ist, ihren Ber-stand ganz oder halb verloren haben. Aber so töricht war und ist die russische Regierung selbswerständlich nicht, daß sie nicht wissen sollte, wie hohl und findisch ihr Borichlag ist. Sie weiß das ganz gut, sie möchte nur wieder Italien umwerben, nicht eigentlich die Regierung, wohl aber die unflaren, gefühlsmäßig ich want en den Bolfsstimmungen. Wenn sie zu diesem 3med Mittel wählt, deren Unbrauchbarkeit die Grengen des Komischen überschreitet, fo kann man fich jedoch faum vorstellen, daß die Staliener sonderlich erbaut von der Rarrheit fein könnten. Gie mußten das ruffische Anerbieten beinahe als eine Beleidigung ihres gefunden Menidenberftandes empfinden, wenn fie den Borichlag bis in alle Falten feiner Lächerlichfeit binein burchbenten.

"Genug der Geduld."

Unter diefer Aberschrift schreiben die "Münch. D. N.": Die Dentschrift ber beutschen Regierung über bie bestialifchen Abichlachtungen beutscher Bermundeter in Frant. reich, die Berichte fiber bas langfame hinmorben beutscher Burger in Ritcheners Rongentrationslagern muffen jeben Deutschen mit Entfeben und Emporung erfullen. Abnlide Ungeheuerlichkeiten werben an beutschen Gefangenen in Franfreich pollführt, wie mehrfach feitgestellt worben ift. Und was mit ben Deutschen in Rugland vorgeht, die weit in den Often und Norden des Landes verschleppt worden find, kann man sich leicht vorstellen, wenn man schaudernd vernimmt, wie die mit hundert schwarzen und gelben Stämmen berbrüderten "Rulturvölfer bes Beftens" fich an beutschem Blut verfündigen. Wir fragen: wie lange follen wir diese Berbrachen ruhig ansehen und blutenden Herzens buchen? Ift es nicht oberfte, beiligfte Pflicht gegen unfer Bolf und beffen Butunft, unferen entmenschten Feinben ein bonnernbes halt! jugurufen? haben wir nicht Machtmittel genug in Sanben, um biefen Buruf aufs wirkfamfte burch bie Tat au unterftüten?

In unferen Sanben befinden fich etwa 800 000 Gefangene aus den Heeren unserer Gegner. Unsere Armeen stehen tief in Feindesland. Ist es unter diesen Berhältnissen wirklich nicht möglich, die uns befriegenden Bölser zu zwingen, sich auf ihr Menschentum zu besinnen? Und wollen sie es nicht auf die erste Aufforderung bin tun, so glauben wir, eine deutliche Mahnung im Sinne des Kleiftschen Wortes: "Schlagt fie igt! Das Weltgericht fragt euch nach den Gründen nicht!"

Die Reststellungen allein genügen, fo wichtig fie find, gegenüber folden Feinden nicht, die den Maffenfrieg gegen uns führen und benen jedes Mittel, auch bas unmenschlichste und verwerflichste, gut genug ist, wenn fie nur Deutsche morben fonnen. Gin folder Feind muß, wenn er bon berbreche rijden Methoben nicht laffen will, am eigenen Leibe geftraft werben. Unfere Feinde haffen uns, aber fie fürchten uns noch mebr. Darin liegt unfer Borteil in biefer Frage. muffen ihnen befehlen, menichlich mit unferen Bolls-genoffen umaugeben. Erfolgt diefer Befehl mit bem nötigen Rachbrud und unter flarem hinweis auf die Bergeltungsmagnahmen, die wir ergreifen mußten, falls die Berbrechen fortgesett werden — wir glauben, es würde wirfen. Die deutsche Regierung ist in dieser Angelegenheit unseres Bolkes am Wort. Wir hoffen, sie hat es bereits ergriffen und wird unfere Sache zu gutem Ende führen."

Eine öfterreichische Betrachtung der englischen Marine-Erhlärung über die deutichen Kaperhreuger.

W. T.-B. Bien, 27. Oft. Die Biener "Allgemeine Beitung" erklärt in Besprechung bes gestrigen Communiques

der englischen Abmitalität: Diefes fei ein bedeutsames, ja historisches Dolument. England, das stets die Königin des Meeres gewesen, erffare sich heute in einer offiziellen Rundmachung außerstande, acht oder neun deutsche Kreuger unschählich zu machen. Die englische Flotte sei sich so went g ihrer eigenen Schlagtraft bewußt. Der Riesenapparat entbehre so sehr jener Eigenschaft der Initiative und ber Selbstaufopferung, weiche die kleinsten Einhelten ber deutschen Marine beseele, daß sie sich auf Zeit, Ge-duld und Glück verlassen mitz. Wenn die Erklärung nicht gedruckt vorläge, würde man es nicht für möglich halten, daß das Marineministerium der größten Marinemacht, die die Weit je geschen hat, sich ein solches Eingeständnis seiner eigenen Dhumacht entichlüpfen laffe.

Die "Emden" - der Schrecken des feindlichen Handels.

Much ein japanifder Dampfer vernichtet.

Bürich, 26. Oft. Die Geganghaier Berficherungsagentur Hangisekiang gibt bekannt, daß der große japanische Dampser "Kamajata Maru", ber von Kobe nach Singapore unter-wegs war, vom Kreuzer "Emben" verjenft worden ist. Die Gefellichaft erffart, für Fahrten über Singapore feine Berficherungen angunehmen.

Der "Daifh Telegraph" meldet aus Ralfutta: Außer den fünf englischen Danmfichiffen, die der deutsche Kreuzer "Emben" zum Sinfen gebracht hatte, erbeutete er auch noch die beiden Kohlenboote "Burest" und "Oxford" Die Birfung biefer lebten Tage ber "Emben" macht fich felbit in den Sandelsfreisen Kalfuttas bemerkbar. Es fei flar, daß, fo lange fie nicht von diesem Feinde befreit werden, der indische Sandel die schweren Folgen zu tragen habe.

Die "Mürnberg" in Honolulu.

Der in Sonolulu erscheinende "Bacific Commercial Advertiser" schreibt am 2. September über die Absahrt des deutschen kleinen Kreugers "Nürnberg" aus dem dortigen Safen: Die Berdeck flar zum Gefecht und ohne Lichter, ist gestern abend um 9 11hr 20 Minuten der deutsche kleine Kreuzer "Nürnberg", Kapitan Karl Schönberg, in See gegangen, nachdem er erst am frühen Morgen des gestrigen Tages hier angekommen war, um mit aller Gile Kohlen und Proviant einzunehmen. Draugen foll nach hierher gelangten Benichten der auftralische Panzerereuzer Auftralia" und der Torvedobootszerstörer "Barego liegen, die auf ihn seit Tagen vergeblich Jagd gemacht haben. Als das schnelle kleine Kriegsfahrzeug in den Kanal einfuhr, wintten ihm mehr als hundert Mitglieder der hiefigen deutschen Rolonie Abichiedsgrüße zu und sangen die "Wacht am Rhein", während die Besatung des amerikanischen Kreuzers "South Dofota" ihm ein dreimaliges donnerndes Hurra nachschiedte, welches von den deutschen Mannchaften in gleichen Beise enwidert wurde. Nach wenigen Minuten war der deutsche Kreuzer im Dunkel der Nacht verschwunden. Die "Rürnberg" bätte noch bis heute morgen 7 Uhr Beit gehabt mit ihrer Absahrt, doch dürsten die Gerlichte über das Nahen der britischen Kriegsschiffe den Kabitan b. Schönberg veranlaßt haben, die Nacht zur Abfahrt zu benußen. Der hiesige deutsche Konful Georg Rodid war der lette, der sich von bem deutichen Schiffskommandanten verabichiedete, bessen lette Worte waren: "Die "Nürnberg" mag unser Sarg werden, aber wir werden uns niemals ergeben." Den gleichen Geist konnte man auch unter den Mannichaften des beutschen Kreugers wohrnehmen. Sie schienen sich nicht im mindesten vor der Anwesenheit der britischen Kriegsichiffe gu genieren, saben bielmehr aus, als ob sie ein Zusammen-treffen willkommen heißen würden. 16 deutsche Reser-visten gingen hier an Bord der "Nürnberg", um für ihr Baterland zu kampfen.

Der Ronig von Württemberg mit bem Gifernen Rreng

1. Rlaffe ausgezeichnet. W. T.-B. Stuttgart, 27. Oft. Bie ber "Schmäbische Merfur" melbet, hat ber Raifer bem Ronig von Burttemberg das Eiferne Kreuz 1. Klaffe verliehen.

Die Klasse für sich.

Bon einem alteren früheren Geeoffigier wird und geschrieben: Als die marchenhaft anmutende helbeniat bes "U 9" in Deutschland befannt wurde und wir jum ersten

Male den Namen des fühnen Geehelben, des Rapitanb nants Otto Weddigen, berten, fragte fich wohl ment Marineunfundige: Was ist ein Kapitanleutnaut? Auf be Frage gibt die Dienstinstruftion die furze, aber bed stiedspfende Auskunft: "Die Kapitänleutnants bilben stasse für sich." Und das ist gut so. Die Kapitänleutnants biese gegenantie. Diese gegenantie dieje eigenartige Bwifchenftufe gwifchen ben Subaltern. Stabkoffizieren, befigen noch ben vollen Schneid und fühne Draufgängertum der Leutnants, gleichzeitig aber bie abwägende Rube ber Stabsoffigiere. In ber glitelite Mischung dieser beiden Eigenschaften, die nach dem to wunderbar großen Erfolge, einen Bangerfreuger von 126 Tonnen innerhalb weniger Minuten gum Ginten gebracht haben, den heldenhaften Führer nicht in einen wett Aftionen lahmenben Freudentaumel verfehte, liegt mahrhaft Imponierende. Die absolut fehlende Nerbofft die bie heutige Menschheit mehr ober weniger beherr drüdt der phanomenalen Leistung des Kapitanleutnes Webbigen den eigentlichen Stempel auf. Nach Erledigen des ersten Pangerfreugers wird mit derfelben gielbewah Rube die Zerstörung bes zweiten und bann bes britten fo lichen Schiffes berbeigeführt. Daß nicht noch ein viell Schiff ben Tobesitog erhielt, lag wohl nur baran, baf to würdigen Angriffsobjette mehr vorhanden waren. Go gnügte sich der moderne deutsche Relson damit, innerto einer Stunde mit einem Fahrzeug bon 800 Tonnen einer Befahung bon 26 tobesmutigen Rannern brei B taufenbtonnenschiffe mit über 2200 Mann Bejahung auf Meeresgrund zu beforbern, ben englische überhebung, dem Kriege der gesamten deutschen Flotte in Aussicht geste hatte. Nach Vollendung seiner Aufgabe verließ Geld Wollendung seiner Aufgabe verließ Geld Wollen mit berselben klassischen Ruse den Schauplat seine Tätigleit, wie er ihn beireten hatte, und ließ erit wieder fich hören, als er bas verderbenbringende Unierieebe "U 9" mit feiner tobesberachtenben Befahung in ben fiche Safen geführt batte. Roch ift bas rechte Bort für bie schreibung dieser die jett einzig dastehenden Selbental die en nicht gefunden. Dier soll nur einer Hoffnung Ausbragegeben werden. Möge der würdigste Repräseniant Klasse für sich", der Kapitänseutnani Otto Beddigs mahrend diefes Krieges noch öfter erfolgreich mit feinem mabrten "U 9" tauchen und ber Schreden bes perfiben Albie werden. Nur vor einer Tauchung möge ihn das deutst Baterland bemahren, nämlich vor dem Tauchen in das ber Bergeffenheit. Golange auf einem beutschen Kriegs Flagge und Wimpel weht, möge jeder Angehörige der den schen Flotte mit Stolz und als Vorbild für den marifinen Rachwuchs den Namen "Kapitänleutnant Otto Weddige

Gin Spion in felbgrauer Uniform.

Br. Landsberg a. b. B., 27. Oft. (Gig. Drahtberd Str. Bln.) In Krinitel im Kreife Schwerin wurde ein Spiel ber die felbaraue Uniform eines Offigierstellbertreters feftgenommen.

Die ruffifden Morbbrenner in Oftpreugen. Der Oberprafident ber Probing Oftpreußen teilte eine Bersammlung von ostpreußischen Abgeordneten und Hausmitgliebern mit, daß von russischen Soldaten in Spreußen etwa 1000 Fivilbewohner ohne jede Beranlassung

Gin Befuch bes biterreichifchen Thronfolgers bei ber

ermorbet worben finb.

Flotte in Bola. W. T.B. Wien, 26. Oft. (Richtanntlich.) Das Biener Tagbl." fchreibt: Dem Befuch bes Thronfolgers Pola fommt eine befondere Bedeutung gu-Erbe feines Obeims zeigt der Thronfolger in ernften die Absicht, die treue Fürsorge fortzuseben, welche Eraberge Frang Ferdinand unferer Kriegsmarine ftets bewiefen brachte ihr die Grufe bes Kaifers für die Rachfolger Selben bon Liffa, bie auch ofine Unternehmung gur Get wiesen, daß sie alte überlieferungen lebendig und trei wahren. Der Untergang der "Zenta" im Kampfe gent die ganze französische Flotte, die Küstenfahrt der "Man tapferen Raids ber Torpedoboote, die Beschiehung Antibut und die Gefechte mit dem größten französischen "Malbe Rouffeau" und ber Widerstand ber Ruftenforts geohnmächtig gewordene Angriffe find flammende Beichen iber Zufunft, in welchen S. M. Kriegsmarine die Kanonen die Wogen der Adria in das Reich wird donnern laffen, gu antworten auf ben Gruß bes Raifers.

W. T.B. Kotterbam, 27. Oft. Der "Rientve Kotter damische Courant" meldet: Der Kapitän des gestern bier von Type eingetroffenen holländischen Dampsers "Ritolans" Die englifche Flotte in ber Rorbfee.

bürunften Büge, um Wiener Geschichte in Napoleonische Und leider werden wir auch nicht befriedigter, wem wir dem großen Raum in das helldunkle Ertrafobinett mit Sphäre zu malen. aus bem groken Raum in bas hellbunkle Extratable

Das Zwielicht ber Scele, die Schnihler einmal das ber Auffchrift: "Der junge Medarbus" treten. Land" genannt, die Gefühlsberwirrung, sein Lieblingstend

foll bier in einer ungewohnten Umrahmung welthistorischen Der junge Redardus Mähr ist wie seine Freunde. Indrumst und Begeisterung für Vaterland und Recht und

brennendem Saf gegen Rapoleon. Diese einsach geradieis Leidenschaft wird ihm zerseht und ähend durcheinandergen belt durch Gefühle, die aus dem verborgenen Boben im innerliebten Cains innersichten Seins emportvuchern. Haß und Rachesucht ind ten sich und richten sich gegen die bertriebene herzogisch Familie der Balois, der "Emigrierten" in Wien, deren geba des Medardus Schwester berführt und mit ihr ins Waster gangen (das Borftadt-Relodramatische in diesem Motiv bra Schnibler bewußt als stilgemäßes Motiv des "Bollsstuds") Tragische Fronie liegt nun barin; daß Medarbus, ber mit em Privathan die Ralais parfalet

feinem Privathag die Parois verfolgt, mit feinem Ravolege. haß, der ihm der höhere sein mügte, unfreiwillig der Partei-gänger der verbannten Kronprätendenten und Feinde des "forsischen Emvorsämmlinge" "forsischen Emborkömmlings" wird. Und nicht nur Paritie gänger, sondern Werkzeug und Handlanger. Denn Seiene von Balois, die Gersoostoobler und Basois, die herzogstochter und Prinzeffin, umftridt ibn. er, der Napoleon mit reinen Sänden als ein Vollfreder höhe ren Willens töten wollte, lauert ihm jeht auf, weil das ben bon dem er hane und liebergerkeitet. bon dem er hage und liebezerfleischt beseffen ist, von ihm die

Rach weiter geht die tragische Fronie. Medardus steht. den Doich im Gewand, an der Troppe von Schönforum. So Kaisers gewärtig. Da kommt Helene, von der jeht das Grückt geht, sie sei Rapoleons Geliebte. Medardus, von gegenadt, ersticht seine Keindin statt keines m. Coleindes und gepadt, ersticht seine Feindin statt seines Boltsseindes und

Berliner Theaterbrief. Schnihlers "Junger Medardus."

Schmerzlich zu fagen für ben, bem Schnihler als Wiffer umb Deuter menichlicher Gefühlsgewebe viel bedeutet -, boch biefe Siftorie aus öfterreichischer Franzosenzeit ist wohl gründlichft berfahren und bertan. Und es bleibt eine ber trüben (die Blide frübenden) Folgeerscheinungen bes Kriegs, daß man dies in der heimablichen "Burg" an der Donau bereits vor Jahren aufgeführte Stud nicht im schonenden Schatten ließ, fonbern jest herborholte, mur weil es auf bem hintergrund ber Schlachten gemalt ift. Rein Berliner Theater wollte borber an biefe neugeartete Beimatstunft Schnitzlers glauben, nun baute, nur aus den augerlichen Gründen waffentlappernber Rebengeräusche, das Leifing-Theater den mubjamen und riefengroßen Apparat diefes Spettafulums mit seinem Massenaufgebot, unter Mobilmachung vieler Referben, auf. Für das haus eine gewiß ehrenvolle, aber doch nutiloje Ber-ichwendung; für die Zuschauer durch die Endsosigkeit der Borfiellung (von sieben bis Mitternacht) ein zweifelhaft "theatra-lifch Bergrügen", mit lauem Beifall beantwortet und beutlicher Lichtung der Reihen; für den Dichter, der die Reise nicht gescheut, eine peinsiche Entläuschung. Anfangs sah man ihn noch mit seinem weichen Anatolgesicht, das dem Wann von fünfzig Jahren noch sast unverändert blieb, am Logenrand im Bordertreffen, dawn zog er fich allmählich ins Dunkel zurud. Mir war es leib um ihn. . .

Was ist es, — fragt man sich, nachdem man die schwere niederdrückende Abspannung dieses Abends überwunden —, um diesen Schritt Schnihlers, den Schritt vom einsamen Weg in eine bewegte Bolfsgewühl-Dramatif?

Bielleicht reigte ben Dichter biefes: bunte Ruliffen öffentlicher Schauplätze in altertümlicher Luft mit der Bewegung

vieler Menschen (Massenthpen, Zeitstimmungsbertreter) binguitellen, alfo ben augerlichen Bilberbogen, die Banoramenbuhne eines geschichtlichen Bollsstuds, in biesem Panoptilum aber gleichzeitig an einer besonderen Figur mit Schniplerischer Seelenanatomie berwidelt wiberfpruchebolle Gefühlsvorgange aufmigeigen, bas Durcheinander ber von ben Erregungen bes Striegsgeschehens und bem perfonlich innerften Liebeserlebnis aufgewühlten Leidenschaften in einem jungen Menschen. . . Grob ausgebrückt: Schaubube mit Extrafabinett, worin eine Nadtheit - Nadtheit ber Geele natürlich - in Ausficht geftellt wird. Diefe Bereinigung unter ein Dach ju bringen, gelang nicht, aber auch die Einzelteile gerieten nicht, weber das Schaubudenhafte noch, was viel mehr wundernimmt, das eigentlich Schnisterische die kennerische Enthüllung der zerriffenen, an ber Zeit und am Ich frantenden Geele.

Schnitzlers Banorama beist Alt-Wien 1809. Was jedoch amschaulich an ihm, das schuf die deforative Runft des Masers Rarl Baljer mit fillen Stuben, bem Glacis, ben Barfmauern, bem Gartenfaal über allen Bipfeln, ber Bedute (bas altmobifche Bort gibt gut die Stimmung bes Bilb- und Schildereihaften, die hier ftatt berberer Wirflichfeitstäuschung entrudend ipielt), alfo ber Bedute bon Schonbminn. Und wirffam fam Barnowslus Regie hingu mit lebhaft bewegten Militarund Bivilftandegruppen, mit bem Blau und Beig ber Monturen, ben geblümten Umichiagtüchern ber Frauen, bem Raffeebraun ber bürgerlichen Glodenrode unter ichweifigen Raftorhuten. Schnipfers Inhalt diefer Bolfsigenen ift mit den bequemften Mitteln gemacht, er zieht, um Leben in die Schau-bude zu bringen, die allgemeinsten Register; feine Leute flatichen herum, auf Straßen und Platen, bekannegiehern Napoleons Strategie, sind voll zudringlicher, schlecht mit Teilnahme verfappter Neugier für die Unglüde des Nächsten; Randalmacher und Angitmeier werden vorgeführt, und als ein recht mühfamer "Clown" tritt der "uralte Herr" auf, der über-

all, wo etwas los ift, fein Gemeder erhebt. Das find num boch die bescheibenften Farben umb die det, daß er mitten in der Nordsee dreimal von englischen eastaifen angehalten worden sei. Se habe zwei große tillen englischer Torpedoboote und einige Unterseeboote elannter Nationalität gesehen. Die Flottille subr nord-wirts, die Unterseeboote südwestwärts.

Dienstag, 27. Oftober 1914.

Die wirtichnftlichen Folgen bes Rrieges in England. Imerpener Sanbelsbäufer forbern von ben Englanbern

230 Millionen Franten Entichabigung. W.T.-P. Berlin, 27. Oft. Wie hollandische Zeitungen London berichten, haben bie Arbeitgeberverbände von ethool und Mandjester die Stillegung ihrer Betriebe in-Muftragsmangels zu 88 b. S. beschloffen.

Ginige 50 große Untwerpener Sandelshäufer follen wegen Bernichtung ihrer Barenvorrate burch bie Eng. nder vor ihrem Abzug aus Antwerpen dem amerikanischen landten im Haag Entschäbigungsansprüche in Höhe bon Millionen Franken angezeigt haben,

beutide Bermeffungsichiff "Romet" bon ben Englanbern gefapert.

Aus London wird, wie dem "Berner Bund" bericktet ind, amtlich gemeldet: Das auftralische Schiff "Rusa" ging if die Suche nach dem beutschen Silfsschiff "Komet". Der omet" wurde auf der Sobe von Neu-Guinea mit einer anden Cinrichtung für brahtlofe Telegraphie gefapert. Der Kapitan, 4 Offiziere und 52 Mann wurden gefangen gemmen. Der "Komet" ift jett in ben Dienst ber auftralien Florie gestellt. — Der "Komet", ein ganz kleines iff, wird als Berntessungsschiff verwendet und befindet feit Jahren in ben auftralifden Gewäffern. Irgendden militärischen Wert hat er natürlich nicht.

Die antienglische Bewegung in Aegypten.

W. T.B. Konftantinspel, 26. Oft. (Nichtanrilich.) Das Sphische Blatt "Elharam" melbet, baß die Engländer einen fludenten der großen muselmanischen Universität Ashar in ato verhaftet hätten. Die hieran angeschlossene Unier-imung habe ergeben, daß Professoren der Universität dereiteten, Die Engländer hätten bie entsprechenden Bregeln getroffen. Ein anderes Blatt melbet, bag bie Kierung des Südens gegen den äghptischen Bakim von Kiour, der sich verdächtige Umtriebe gegen die Engländer De Buichulben fommen laffen, ein heer enifandt hatte.

Ein ernfthafter Swifdenfall mit indifden Truppen in Gegapten.

Die Inber wollen nicht Frankreich verteibigen. W. T.-B. Wien, 26. Oft. (Richantlich.) Die Gud-vijche Korrespondenz melbet aus Konstantinopel: Der anin" berichtet aus Mexandrien: Zwischen hier einge-wischen indischen Truppen, die zum Weiterkansbort nach tantreich bestimmt waren, und ben englischen Garniattuppen ift es zu einem blutigen Zusammen-teffen gesommen. Die neugelandeten indischen Truppen derten sid, den Transport nach Marfeille mitzumachen ind erflärten, sie seien in der Heimat unter der Versicherung Emorben worben, daß fie nach Alexandrien gingen; fie Alten nicht Frankreich berteibigen. Bei einem Sand-menge bor dem großen Zollant am Hafen wurden sieben Bliffe Goldaten getotet. Das Kriegsgericht hat, wie befills erwähnt, 30 indifche Solbaten gum Tobe verurieilt.

Sinbus gur Bewachung bes Gnegfanals. Br. Studbelm, 27. Ott. (Eig. Drahibericht. Kir. Min.) ichwebijde Generalfonful in Rairo Graf Bachtift er, ber fich augenblidlich in Stodholm aufhalt, ergablt, England in Agypten eine Bejabung von 8000 Mann halt, Ben Chef ber Militärgouberneur ift. Bon biefer Armee find Sejabr 6000 Mann nach Frantreich geschidt, und fiatt en hat England Sindus einberufen, hauptfächlich gur De-Sung des Sueglanals. Aber diefe Sindus feien feine chammebaner, sondern Brahmanen. Die Angaben über Rablen ber einberufenen Sindus ichwenten amifchen 30-95 50 000 Mann.

Die Kämpfe in Sudafrika.

Br. Chriftiania, 27. Oft. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bin.) der Bureau melbet aus Bretoria: Die Truppen bes berften Sam be Benter feien mit ben Emporern einer beutichen Abteilung bei Calvina im Rampf weien. hierbei hatten fich 91 Emporer ergeben und es The Boei Majdinengewehre erobert worden.

Marib' Bertrag mit Deutschie Glibweftafrifa. Aus Pretoria melbet Reuter, daß die Regierung den det des Bertrags veröffentlicht, den Kommandant

Marit neit dem Generalgouverneur von Deutid. Sub. westafrika abgeschlossen bat. In biesem Bertrag wird der Beittellauf des Oranjefluffes als Grenze zwischen bem beutschen Gebiet und bem Gebiet ber Raptolonie angegeben. Weiter wird erflärt, daß Denischland fich nicht wider-seben werde, wenn die neue füdafrifanische Republit fich ber Delagonbucht bemächtigen werbe.

Ein englifder übermadjungebienft an ber turfifden Rufte.

W. T.-B. Konftantinopel, 27. Oft. Agpptifche Blattet melben, bag nunmehr ein Abermadjungsbienft an ber turfifden Rufte burd englifde Greuger eingerichtet worben ift.

Burfifde Soffnungen auf Die Ufrainer.

W.T.-B. Konstantinopel, 26. Oft. (Nichtantlich.) "Ibam" berweist auf die Unzufriedenheit, die sich in Rugland wegen tes Brieges gegen bie Regierung bemertbar mache fotvie auf die Bewegung unter ben Ufrainern. Dies zeige, bag biejenigen fich nicht getäuscht hatten, bie borausgefagt hatten, daß auch biefe Elemente nicht gogern wurden, fich zu erheben. Rufland werbe die Folgen jenes verhängnisvollen Fehlers, fich in ben Krieg gu fturgen, verspüren. Statt auf Eroberungen auszugeben, hatte Ruhland die von den Liberalen verlangten Reformen burchführen follen, mobet es mehr gewonnen und fich auch nicht bas Migtrauen feiner Rachbarn zugezogen haben würde.

Der perfifche Botichafter beim Gultan.

W. T.-B. Ronftantinopel, 26. Ott. (Richtamtlid.) Der Gultan hat geitern ben früheren perfifden Botichafter Brinzen Mirza Riza empfangen.

Ein Rückzug der Ruffen in Perfien.

W. T.-B. Ranftantinopel, 26. Oft. (Richtamtlich.) Die perfifde Blatter melben, haben die Ruffen die Stadt Saubich bulat geräumt. Ravallerie, Infanterie und Artillerie find nach Rugland gurudgetebrt; es blieben nur 80 Rofafen gurud. Die perfische Bevöllerung habe eine ungeheure Freude über den Abmarich ber Ruffen fundgegeben. Die perfifden Ranonen, die feit ber Besetzung ber Stadt burch die Russen vergraben waren, find jest ausgegraben und in Stellung gebracht worden.

Die gedrückte Stimmung in Serbien.

W. T.-B. Wien, 26. Oft. (Richtantlich.) Die Gub-flawische Rorrespondenz erfahrt von besonderer Geite aus Galonifi: Die Stimmung ber Bevölferung Gerbiens Biemlich gebrudt, nur die ferbifchen Offigiere bewahren Zubersicht. In nichtpolitischen Kreisen fragt man lich, welchen Zwed die mit so großen Berlusten an Menschen-leben und Kriegsmaterial berbundenen Einbrüche in Clawonien bas Banat und Bosnien hätten, ohne bag es möglich war, fich bort festauseben. Man verweise auf die großen Schaben, welche Belgrad und verschiebenen Grengorten bei ber Burudmeisung ber serbischen Truppen zugefügt murben und macht bas ferbijde Oberfommando hierfür berantwortlich.

Die Rampfe in Gerbien.

W. T.-B. Wien, 26. Okt. (Richtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben: Seit dem 28. dieses Monats werden Erfolge unierer Truppen zwischen Rakro und Ragitsa gemel-Die Operationen gur Cauberung bes bosnifchen Gebieis mochten weiter erfreuliche Fortidritte. Der auf Belifo-Brod und Brarebica weftlich von Bijegrah eingeholte und gestellte Gegner wurde am 24. abends angeeingeholte und gestellte Gegner wurde am 24. abends angegriffen und nach Bisegrad zurückgeworsen. Unsere versolgenden Truppen erreichten gestern die Drina bei Bisegrad und Anegieba. Gorazda und westlich davon, und haben die östlichen Kositionen bis zur Drina vom Feinde vollständig gesäubert. Bei dieser Aftion erbeuteten wir zwer Geschiebe und eine große Renge Jusanteries und Artilleries Munition.

Die montenegrinischen Abteilungen trennten fich bon ben Gerben und gieben fich füdmeitlich gurud.

Gleichzeitig fanden auch im Cames und Dring. Gebiet (Matichva) für uns erfolgreiche Kämpfe ftatt. Bei Ravnja und Arbentovic gelang es unferen Truppen nach entiprechenber Artillerievorbereitung trob fiarter Drahthinberniffe zwei

hintereinander gelegene feindliche Bofitionen gu erobern, wobei 4 Dajdinengewehre und 600 Gewehre erbeutet fowie gabireiche Gefangene gemacht wurden. Seftige Gegenangriffe ber Gerben brachen blutig gujammen. Bier Generale ber Serben und Montenegriner verwundet.

Br. Mailand, 27. Oft. (Gig. Draftbericht. Ketr. Bln.) Wie ber "Corriere bella Gera" aus London melbet, wurden in ben letten Rampfen bei Serajewo vier Generale ber vereinigten Serben und Montenegriner berwundet.

Ruffifche Ungufriebenbeit mit Bratianu. St. Betersburg, 26. Ott. Die ruffische Breffe bringt wei erhort icorfe Angriffe auf ben rumanifden Miniften präsidenten Buntianu, der mit dem Unterstaatssesretär des Innern, Morandi, die rumänische Politif auch nach dem Lode des Königs russe nicht eind lich leite und dem neuen König cine falsche Auffassung bon der Stimmung im Lande bet-bringe! Bratianu glaube den Deutschen aufs Wort. Der Türkei dabe er Granaten und Probiant zuführen lassen, "Ruftsie Slowo" droht Bratianu mit einem "übeln Ende"

Der Aufenthalt frangösischer Minister in Paris, Renngeidmenbe Gelbfttaufdung.

Br. Christiania, 27. Olt. (Sig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Einer Habas-Melbung zufolge ist der Kolonialminister Doumerque zurzeit in Paris, wo auch in der nächsten Bufunft bie Minifter Briand, Sarraug und Ribot antonimen werden. Es wird hinzugefügt, daß, obwohl die Regierung nach Bordeaug verlegt ist, sich während der ganzen Beit mehrere Minister in Paris aufgehalten haben. Dieser Zustand werde andanern, bis die ganze Regierung wieber nach Baris zurudtehre. Dies fei jedoch nicht vor ber sweiten Galfte bes Rovember gu erwarten. Es fei Grund gu ber hoffnung borhanden, daß in einem Monat feine militärifden Rudfichten mehr vorliegen werben, bie die Regierung veranlaffen, fich fern von Baris zu halten, (? ? ? Schrifff.)

Die Pariser "Luftpolizei".

Br. Baris, 27. Oft. (Gig. Draftbericht. Atr. Bin.) Zwet bentsche Flieger überflogen am 23. Oft. Die Linie ber Berbunbeten nach Paris. Es war ihnen jeboch biesmal unmöge lich, ihr Riel gu erreichen, benn ein ganges Gefdmaber frangösischer bewaffneter Aeroplane, bas in der Umgebung von Paris Bache hielt, nahm die Berfolgung ber Deutschen auf.

Der frangofiiche Tagesbericht von geftern.

lid. Genf, 27. Oft. Der französische Tagesbericht von Montag, 3 Uhr 25 Min. nachmittags, lautet: In Laufe des Sonntags hielt sich unsere Front auf der allgemeinen Linie Rieuport-Dirmuiden in der Gegend zwischen Ppern und Roulers und in der Gegend zwischen Armentières-Lille-La Basse-Lens öftlich von Arras. Die deutschen Kräfte, welche die Pfer dwisichen Nieuport und Digmuiden überschritten hatten, konnten nicht fortschreiten. Der Feind scheint in den Rampfen der letten Tage große Berlufte gehabt au haben.

Die Beidlagnahme bes beutiden und biterreidiichen Aus-

br. Genf, 27. Oft. (Gig. Drahfberichi Atr. Blu.) Die frangöliche Regierung gibt bekannt, daß die Rachicht von der Beschlagnabure des beutschen und öfterreichischen Babillons Bejakagnahme des beitigen und dietelangen ein Der auf der Städteausstellung in Lyon ungenau sei. Der Bürgermeister Herriot babe die Ausstellungsgegenstände in Lägerräum einfnehmen lassen, damit sie erbalten blieden, (Wahrscheinlich hat jeht die französische Regierung den Bürgermeifter auf bas Ungehörige feines Borgebens aufmerb fam gemacht.)

"Les Bestiaux d'Allemagne."

In welch niedriger, inflematischer und gewissermaßen amtlider Beife in Frankreich die hete gegen Deutschs land beirieben murbe, beweist die Tatsache, bag in einer Schule in Longwy auf einer Landfarte die Ländernamen La France, Lu Belgique, Luxembourg angegeben, bei Deutich-La France, Lu Belgique, Luxenboule ungegeten et l'and aber aufgedrudt war: "Les Bestiaux d'Allemagne". So wurde also die Schule schon zur Brutstätte des Deutschen hasses gemacht. Planmäßig hat Frankreich sum Kriege geheht und die Störung des europäischen Fries bens im innigen Bunde mit feinen Ententegenoffen borbereis heut genießt nun ber Dreiberband die Früchte feinen Maulwurfsarbeit, feiner wahnfinnigen Berblendung feiner Bolitif ber Heraussorberung. England gittert por ber beuts ichen Tattraft, Frankreich und Ruhland feuchen unter beu ficheren hieben bes beutschen Schwertes.

Gine antibentiche Liga in Bortugal? W. T.-B. Baris, 26. Oft. (Richtamtlich.) Dem "Temps" zufolge hat sich in Lissabon eine antideutsche Liga gebildet. Ihr Gründer ift bas Mitglied ber Afabemie ber Wiffen chaften Cabretr, Borfigenber General Montetra, Delegierter in Franfreich Xavier De Carbapha.

Der "Selb ber Revolution" in Bortugal gegen ben Strieg. Madrib, 22. Oft. Aus Badajoz wird unterm 20. Off., mehreren Blättern berichtet, daß der "Held der Revolution",

ilt ber Schidialswis - rettet damit ihm, dem Bonaparte, Leben, Seiene batte nämlich, wie fich herausstellt, jelbitandigerweise auch ein eigenes Attentat vor.

Diefen Bobn, als bas Berrbild eines Schutengels für ben ten Biderjacher bazusteben, erträgt Redardus nicht. Er it alle Gnaden ab, erkart seinen Entschluß, nie von feiner tohung des Kaijers abzulaffen, und mählt fo mit der Bertheilung dur Rugel die reinliche Sicherheit des Todes gegenet ber bemafelnden narrenden Ungewißheit des Lebens.

Bielleicht wollte Schnipler bier zeigen, wie in einer edlen, Bet ichwachen Ratur die große reine Miene der Geele fich ar Grimaffe verhält, so daß der Menich, schaubernd vor sich er, flieht. Des Medarbus Freund, der Buchhandler Gpelt, philosophische Ropf des Studs, brudt das jo aus: "Gott bollie ibn zum Gelben schaffen, der Lauf der Dinge machte then Narren aus ihm".

Bon Schnipler, bem icharffinnigen und zugleich ichopfede Generalen Binchologen, hätte man freilich verlangt, et nicht nur obenhin den "Lauf der Dinge" zeigt, sondern er uns einverseht und jum Miterlebnis ber inmeren Borange feines "halben Gelden" macht. Dies bleibt aus.

Noch ichlimmer wird es, daß die Anfurblerin ber Schichais. alod schlimmer wird es, daß die einter fondern eine mit dinerie, die Prinzessin, sein Wesen, sondern eine deutschlichtungen ausgestopfte Theaterschlange ift. Man schämt für Schnitzler, den Frauenmann, dieses papierenen Sillers, gezeugt vom Federhalter im Schminktopf. Lina gifen & Innerlichteit war zu ichabe bafür. Der Darfteller Medarbus, herr Loos, wand fich frampfhaft burch bie broange seiner Rolle, brachte aber nicht mehr zutage, als "balt" einen Schwächling, und ber tonn nicht fünf Stenden feffeln.

"Rebenfiguren find immer bas beste", sagte mal Fontane. and hier: Ilfa Grünings tätigwirfende Wiener Haus-But burgerlich, aus ber bann ber elementare Aufschrei Beangiteten Muttergeschöpfs erschütternb berausbricht; being Salfners ehrenfester Meister Cichenbacher, ber auf-Salfners eprenjener weiher Scheral Rapp, fan-

tig, sehnig, in stählerner Form, ein Charafter, wie er ihn gern gibt, mit schargunerbittlichem Ton und schmasen Lippen. Damals napoleonifch, heute wurde man fagen: Botsbam.

Und Landas' Herzog von Bolois, das Roholisten-Khantont, glich im Soleis-Antlik trok blinder Augen mit Knderperüde, Brokat und Delphinkrückstod einem dem ichweifigen Golbrahmen entstiegenen Ahnenbild aus ben Rorriboren bon Berjailles.

Felig Boppenberg.

Kongerf.

Much ber Berein ber Rünftler und Runft. freunde hat in biefem Binter feine regelmäßigen Rongertberanstallungen wieder aufgenommen. Gestern fand ber 1. Ab en b ftatt. Er bor ungefrühren Genuß. Das Biener Rofe - Quartett mar ericienen und brachte brei ber herrlichten Rammermufilmerte beuticher Runft au Gehor: eine Mufil, welche die horer hoch über alles Sorgen und hoffen ber Gegenwart hinausführte in die reinen Spharen ebelfter Harmonie. Das Gemut fo vom Irbifchen und Auferlichen abgutenten und ju rein-geiftigem Schauen hinguleiten, - begu gehort benn freilich auch ein fo fieghaftes Künstlertum, wie ce uns in dieser Quartett-Bereinigung ber Herren Arnold Rose (1. Bioline), B. Fischer (2. Bioline), A. Rufinta (Bratiche) und &. Bugbaum (Cello) entgegentritt. Die technische Birtuofität bieser vien Spieler ift über allen Zweisel erhaben und gibt fich mit entgudenber Unaufbringlichfeit. Der Bortrag ift voll Feinbeit, Schwung und temperamentvoller Energie. In biefer Sinficht ift es wohl haupifachlich herr Brofeffor Rofe, ber bem Quartett feines Geiftes Stempel aufbrudt; doch es muß ihm zu besonderem Rubme angerechnet werben, bag er feine Runft fiets in magwollfter Beife und mit bewußter Unterordnung unter ben mufifalifchen Gefamtzwed geltend macht. Die baburch erreichte Ginheit bes Enfembles, bie Abgeflartheit des Tones, die leichtfluffige Behandlung ber Rhathmit

und Phrafierung entsprachen ben Meisterwerfen, die wir borten: benn biefe forderten folde Meifterspieler.

Jof. Sandn war mit feinem berühmten "Raifer-Quartett" (C.Dur) vertreten. Ge ftrafite in unverminderter Jugends frifde. Die Bariationen über bie Raiferhumne mußten wohl besonders ftarfen Biberhall in ben Bergen ber Borer finden, Hahdn hatte bas so echt beutsch-gemütreiche Lied als öfterreichifche Bollshume "im Allerhöchften Auftrag" 1795 schrieben und bald barnach ben Bariationen eben biefes Streidguartette als Thema jugrunde gelegt. (Bu ber Reiodie dichtete faft zwei Menfchenalter fpater hoffmann pon Fallersleben fein Lieb "Deutschland, Deutschland über alles - bas ja heut zu einer Art beutscher Rationalhomne gewarben ift.) Es lägt fich leicht benten, mit welch warmfühlender Singabe "bie Wiener" gerabe biefen Sat fpielten -!

Mus Schuberts gang in Schönheitsfulle und finnlichene Wohlflang strahlenden, babei tiefempfundenen A-Roll-Quartett ist namentlich bas füß-schwärmerische "Andante" - man wird die Schuberischen Gelbstgitate aus dem "Rojas munde-Entr'acie" und wiederum aus bem "B-Dur-Ima promptii freudig begrüßt haben — und dann das "Finale" mit seinen leisen hindeutungen auf zigeunerische Bollsmuffe hervorzuheben, darin die Borzüge des Rosé-Onartetts sich mit gwingenber Unmittelbarfeit offenbarten.

Much im A-Dur-Quartett op. 18 von Beethoven bilbet bas "Andanie" mit den Bariationen den geistigen Kern der Komposition: denkt man an das Quarteit gurud, so denkt man unwillfürlich an bieje Bariationen, in benen Lebensfrifde, Sumor, Sinnigfeit und weihebolle Empfindung fich wechselnd die Sand reichen. Auch bier ergab die Darbietung bes Rosé-Quartetis ein Bild volltommenster Transparengs wie benn überhaupt die Ausführung des gesamten Berkes einen fortreigenben Bug verriet, bem nicht leicht gu wiberfreben war. Und es widerftand auch niemand. Die Buhörer, die den Saal bis auf den letzen Plat füllten, gaben sich mit Wonne all dem Schönen hin, das hier so friedlick-lodend und dech so machivoll auf sie eindrang.

Machado Santos, gegen eine Beteiligung Portugals am Kriege ist — auch wenn England für alle Kosten auffommt.

Japan und China.

Br. Betersburg, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Der "Rietich melbet aus Frkutsk: Die japanische Regierung teilte Puantschiftat mit, daß, falls revolutionäre Wirren in Schantung ausbrachen, die japanischen Truppen fie unterbruden wurben. Die Spannung swischen dinefischen und japanischen Truppen hat ben bochften Grab erreicht.

Die Kriegsbereitschaft der Union. Br. Christiania, 27. Ost. (Sig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Kus Paris wird telegraphiert: Rach dem "Temps" hat das Repräsentantenhaus in Washington beschlossen, eine Kom-ntission zu ernennen, die die Kriegsbereitschaft der Bereinigten Staaten unterfuchen foll.

Große Derftimmung der Amerikaner über die englische Konterbandepolitik.

W. T.-B. London, 28. Oft. (Richtamtlich.) Der Korre-fpondent der "Morningvost" in Bashington meldet: Die en glifche Bolitit binfichtlich ber Konterbande fonne bie herglichen Begiebungen mit Amerifa gefährden, wenn die durch die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe verursachte Erregung nicht bald beseitigt werbe. Die britische Regierung handle weber offen, noch folgerichtig. Es erwede ben Ein-brud, daß fie feine bestimmte Politit habe. Die Amerikaner nahmen übel, was fie für eine ungerechtfertigte Ginmischung hielten. Biele Kreife glaubien bestimmt, England tue bies alles, um ben Ausbau ber amerifanischen Sanbelsflotte gu ftoren. Die Erregung wurde ichwinden, wenn bie englische Regierung eine Erffarung über ihre Bolitif abgebe, jo daß bie amerifanifcen Produzenten und Exporteure Die Lage genau überseben fonnten. Je langer ber gegenwartige, höchst unbefriedigenbe Zustand andauere, besto mehr werde er in

ber Presse erörtert und die Erregung gesteigert.
Die "New Yorf World" ichreibt: Es besinden sich nicht viel deutsche Kriegssichisse auf dem Ozean. Die Zahl der amerikanischen Sandelssichisse ist nicht groß; aber wir hören nichts bavon, bag britifche Kreuger beutiche einfangen, wah-rend fast täglich Schiffe mit amerikanischer Flagge beschlag-

nahmt und burchsucht werben. Die "Bashington Times" meint: Die Besorgnis ber britifchen Regierung bor einem beitichen Angriff auf England icheine jo panifartig geworden gu fein, bag Downing-ftreet lieber die Feinbichaft ber Bereinigten Staaten ristiere, als amerikanische Verichiffungen bulbe, die die Ausführung der deutschen Plane fördern könnten. Die "Washington Times" schreibt ferner, die Zeit sei geeignet für die Erneue-rung somplizierter Fragen des Freihandels und der Schiff-sahrtsrechte, die den Krieg von 1812 veranlaht haben. Weder America noch England wünschten, daß diese Fragen nach einem Jahrhundert ber Rube burch einen anderen europäischen Rrieg gu einer Brifis führten. Mer ein folches Ergebnis werde ficher eintreten, wenn noch biel mehr Beschlagnahmen ein-

Aus der 58. Derluftlifte.

(Abfürzungen: verw. = verwundet, leichtv. = leicht bet-wundet, ichwerb. = schwer verwundet, berm. = vermißt, gef. = gefangen.)

berm. = bermist, gef. = gefangen.)

3. Garbe-Regiment, Berlin.

4. Quentin am 29. 8. und Coligny und Aufuizeuse vom 6. bis 15. 9. 14.)

Gefr. Daubach (Geilnau) berv.
Füstlier-Regiment Nr. 80.

2. Kompagnic. Biesbaden.
(Gervon am 24. 9. 14.)

Füst. Dirks berv. bei der 1. Kompagnie des Reserve-Instanterie-Regiments Nr. 116.
Landwehr-Infanterie-Negiment Nr. 86, Biesbaden und Maiuz.
(Bissenbach am 4. 10. 14.)

2. Kom v.: Westen. Geschwen der (München) leichtb.; Unteross. Beprier bern.

(Laigoutte am 5. 10. 14.)

12. Kom v.: Leutn. u. Komp.-Führer Bobnstädt (Kiel)

12. Kom v.: Leutn. u. Komp.-Führer Bobnstädt (Kiel)

12. Kom v.: Bebrm. Grade (Goest) leichtb.; Webrm. Rieder
(Biabeck) leichtb.; Webrm. Lammes (Rechariteinach) seichtb.

Anfanterie-Regiment Nr. 116. Greben.

(Biabede) leichth.: Webrm. Lammes (Recarteinach) leichth.
Anfanterie-Regiment Rr. 116, Glegen.

(Gefechte im Weiten bom 5. bis 10, und 17. bis 20. 9. 14, Orte nicht angegeben.)

Rust. Kfeifer 2 (Außemien) betw.
Reserve-Infanterie-Regiment Rr. 116, Darmstadt. Gießen, Friedberg.

(Serbon bom 22. bis 26, 9. 14.)
Unteroff. Knebes (Eisenbach) tot.
Reserve-Feld-Ariillerie-Regiment Rr. 21, Mainz und Frankstert a. M.

(Reufchätern am 22. und Arendlois am 24, 8. 14.)
Soudenn. Schult (Wiesdoch and Thomas (Wiessen)
Soudenn. Schults (Wiesdoch and Thomas (Wiessen)
baden) betw.; Kan. Dörn (Erbenbeim) ichtverde: Kan. Courtial (Limburg) ichwerde: Kan. Jäger (Schweddach) ichwerde;
Kan. Reichweim (Thalbeim) leichtb.; Gefr Dörner (Kahenschlogen) fot: Kan. Loeder (Langenschwaddach) verw.

Feld-Ariillerie-Regiment Rr. 27.

Gelb. Artiflerie Regiment Rr. 27. 2. Mbteilung, Wiesbaden.
(Maranh am 26. und 28. und Crefft am 27. 9. 14.)
5. Battr.: Bischachtm Simon (Nochern) leichtd.: Kan. Heimuth (Mittelheim) leichtd.
6. Battr.: Kan. Heinrich Kamspott (Wiesbaden

Bionier-Bataillon Nr. 21, Mains. (Chich am 26. 9. 14.) Gefr. Bellerling (Caub) schwerb.; Gefr. Lück (Sachen-

1. Infanterie-Munitionskolonne bes 18. Armeckorps, Frank-furt a. M. (Gesecht im Besten am 22. 8. 14. Ort nicht angegeben.) Kan. Schreiner (Biebrich) verm.

Refervebadereifolonne Rr. 17 bes 18. Armeeforps, Darmfiabt, Militärbaser Engelmann (Hallgarten) leichte.; Militär-Bader Wagner (Fürfurt) leichte.

Aus der 59. Derluftlifte.

Infanterie-Acgiment Ar. S1, Frankfurt a. M.
(Etréph am 6. 9. 14.)
(Etréph am 6. 9.)
(Etréph am 6. 9.)
(Etréph am 6. 9.)
(Etréph am 6. 9.)
(Etréph am 6. 9.

(Reserved and 19 detro Angine and No. 187, Mains.)
(Baranh am 10., Loibre am 17. und 18. und Brimont am 24. 9. 14.)
Unteroff. Ott (Reudof) schwere.; Musl. August Kniedshoff (Wiesbaden) berm.; Unteroff. d. L. Vern (Bogel)

Referve-Dragoner-Regiment Nr. 4, Dannu. Gefr. Franz Sölzel (Bicsbaben) verm. Sanitäis-Kompagnie Nr. 3 des 18. Armeclorps, Darmfiadt. Unteroff. d. R. Astmann (Riederelbert) ichwerv.; Ref Labonté (Doller) tot; Wehrm. With (Bobubach) ichwerv.

Berichtigung früberer Berluftliften. Gufiller-Regiment Rr. 80, Wiesbaden u. Bad Domburg b. d. S. Filf. Bildenbender (Wertehnbach) bish leichtb., ift tot; Ref. Kilian (Bierfadt) bisher verw., ift tot; Bizefeldw, d. A. Werble (Köln) bisher favoerb., ift tot. Filf. Debner (Biebrich) bisher verw., ift tot.

Bionier Bataillon Nr. 21, Mains. Gefr. Körig (Offheim) bisher verw., ift tor.

Deutsches Reich.

Die laubesherrliche Anerfennung ber Bahl bes neuen Fürftbifchofs von Brestan. W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Der "Reichs» und Staatsanzeiger" melbet: Nachbem burch den am 4. Märg erfolgten Tod des Karbinalfürstbijchofs Dr. b. Kopp der bijchöfliche Siuhl Breslaus zur Erledigung ge-fommen war, fand nach Mahgade der bestehenden Borschrif-ten am 27. Mai d. J. durch das Domsapitel in Breslau die Bahl des neuen Fürstbischofs statt, welche auf den bis-herigen Bischof von Hildesheim, Bertram, gesallen ist. Dieser erhielt durch ein papisliches Breve vom Kenten Der bie Beftätigung gur Ausübung bes bifchöflichen Amtes. Raifer und König haben mittelft Allerhöchster Urfunde bem Bifchof Bertram Die nachgesuchte landesherrliche Anertennung als Fürstbifchof von Breslau erteilt. Die Urfunde wurde bem Gurftbifchof am 26. Oftober burch ben Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten ausgehändigt, nachdem der Fürsibischof den durch Berordnung vom 13. Februar 1887 vorgeschriebenen Eid geleistet hatte.

" Reichstagsabg. Fürft Rabsiwill ale Spion in Rufland. Rach Berichten bes "Rienwe Rotterbamiche Courant" Betereburg wurde gegen ben Fürsten Radziwill, Mitglied bes Deutschen Reichstags, ber in Rugland gefangen ift, eine Berfolgung wegen Spionage eingeleitet. Die ursprüngliche erhobene Anflage wegen Sochverrats ift gurudgezogen

* Das Berbot ber "Augeburger Boftzeitung" wieber aufgehoben. Wie fürzlich gemeldet, hat das itellvertretende Generaltommando des 1. baherijchen Armeelorps das Ericheinen der "Augsburger Bostzeitung" auf drei Tage untersagt. Redaktion und Berlag dieser Zeitung veröffentlichen nun folgende Erkarung: Bir bedauern aufrichtig, mit un-jerer Beröffentlichung über Dr. Martin Luther unfere protestantischen Mitbarger, mit benen wir in herzlichem Einvernehmen leben wollen, verletzt zu haben. Wir haben dem stellvertreienden Generalsommando die nötigen Garantien dafür geboten, daß derartige Störungen des inneren Friedens fünftig unterbleiben. Das ftellvertretende Generalfommando bat daraufbin von bem weiteren Bollzug ber Ginftellungsbestimmung abgesehen.

Ausland.

Italien.

hd. Connino - Minifter bes Auswärtigen? Dailanb, 26. Oft. Bie der "Corriere della Sera" zu molden weiß, gilt Donnino als hauptfächlichfter Anwärter für den Posten des Ministers des Auswärtigen. Salandra drängt ihn zur Annahme biejes Amtes.

Balkanftaaten.

Das Borgeben Italiens in Albanien. W. T.-B. Rom, 26. Oft. (Richtamtlich.) Die "Agengia Stefani" erfahrt: Geftern ift bas Kriegofchiff "Danbolo" in Begleitung bes Sochiec-Torpedobootes "Rlimens" in Balona einge-troffen, wo fich bereits die Schiffe "Agordat" und "Dardo" befanden. "Danbolo" batte Sanitatsperfonal an Bord, um in Balona gemeinfam mit ben Ortsbehörben eine Sanitats fration gu errichten . und die elenden Berhaltniffe ber geflüchteten Epiroten gu beffern. Italien hat bereits früher in Cfutari und Durazzo folche Sanitats-ftationen errichtet. Das Kriegsschiff "Calabria", dem fich bald die "Netna" zugesellen wird, beginnt bereits Kreuz-fahrten an der Küste von Albanien, um die Einschmuggelung bon Baffen und Munition und die Landung bon Bewaffneten zu verhindern. Es hat sich in der Tat herausoestellt, daß beabsichtigt war, eine Bewegung hervorzurusen, durch welche die Beschlüsse der Londoner Konferenz über die Reutralität Albaniens verleht worben wären.

Siterreich-Ungarn und die albanifche Frage. W. T .- B Bien, 26. Oft. (Richtamtlich.) Die "Reue Freie Breffe" erhalt Mitteilungen über Die Berhaltniffe in Gubalbanien, in benen bie Frage nahegelegt wird, in welcher Beise trot bes Umftandes, baf fich fast alle Unterzeichner ber Londoner Befchlüffe im Rriege befinden, die Befchlüffe ber Machte binfichtlich biefes Landes gesichert würden. Es liege nabe, bak ale eingige neutrale Macht unter ben Teilnehmern an ber Londoner Botichaftertonfereng Italien biergu berufen fein tonnte. Es fei angunehmen, bag Italien fich biefer Aufgabe im Ginvernehmen mit ben übrigen Dachten, ind. besondere mit Ssterreich-Ungarn, auch unterziehen werde. Es würde sich dabei in der Praxis um Maßregeln für humanitäre und polizeiliche Zwede in der Gegend von Balona bandeln, die überdies den Werk hätten, feinen Zweisel darüber auffommen zu lassen, daß die gwifchen ben Machten Sinfichtlich Albaniens getroffenen Abmachungen trop bes Welifrieges aufrechterhalten würden.

Die Rampfe mit ben Gpiroten in Albanien. W. T.-B. Athen, 26. Oft. (Nichfamilich.) (Agence d'Athènes.) Die Albanesen griffen das epirotische Korps von Moschopolis an. Es gelang den Epiroten, die Angreifer gurudgu-ichlagen. Der Führer des Rorps Tripolitatis fiel im

Einbruch einer neuen ferbischen Bande in Albanien. W. T.-B. Sofia, 27. Oft. (Richtamtlich.) Der Präfelt bon Strumisa teilt mit, daß eine neue, 100 Mann ftarte jerbifche Bande im Diftrift Rabovifchte ericbienen fei, bort plundere und die Bevollerung in Schreden verfege.

Die Ronigin von Rumanien erfranft. W. T .- B. Bien, 26. Oft. (Blichtamtlich.) Das "Neue Biener Tagblatt" mel-bet aus Bufarejt: Die Erschütterungen, benen bie Rönigin Elijabeth ausgesett gewesen ift, haben ihre Gefundheit so beeinflußt, daß fie das Bett buten muß. Borerft bleibt die Königin noch in Bukarest. Rach ihrer Erholung wird fie nach Curtea be-Arges überfiebeln.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Hreuz.

Mit dem Eisernen Areug wurden ausgezeichnet: bei Leutnant der Reserve Follen aus Diez, beim Stab Referve-Infanteric-Regiments 27; der Leutnant im Manen-Acgiment Affessor Dans Kirch holtes, Sohn & Kaufmans Job. Kirchholtes in Wiesbaden; ber Unteroffisse Franz Jeg aus Pottum (Kreis Westerburg) vom Infanter Regiment 81; ber Bigefeldwebel Berner Billgerob Zeichenlehrer am Chmnasium in Dillenburg; der Stabsas-Dr. Elte ster vom Infanterie-Regiment 174, Sohn des ber Or. Elte fter vom Infanterie-Megiment 174, Sohn des Schwohnenden Generalleutnants z. D. Citester, der das Eisen Kreuz von 1870 besitzt; der Unteroffizier Jüng st aus Dilleburg; der Unteroffizier Johann Bach aus Riederzeuzden, der Kanomier Khüspp De bch en vom Feldartillerie-Regiments aus Limburg a. d. L.; der Student der Technit, autgekund unter deine 1. Seedataillon, May Fleischer, Sohn der Auftigarts Dr. Artur Fleischer in Wiesbaden; der Gestelle Alfred De limes aus Dillemburg; der Unteroffizier Aber Schlift aus Dehrn; der Gestelle Schlift aus Dehrn; der Gestelle Schlift aus Bessehrei, der Gestelle Gestelle Der Kestelle der Reserve im Keldartillerie-Regiment 8 Ads ber Gefreite ber Reserve im Felbartillerie-Regiment 8 900 de et fan p, Sohn der in Wiesbaden wohnenden Charlotte Sectfanp; der Leutnant der Reserve Klupfel. Oberlehrer am Reasgymnassum in Biebrich a. R. der Apotheter Jerufalem aus Oberlahnstein; der Gefr Beimer aus Cubach; der Leutnant der Reserbe beim Bel artillerie-Regiment 27 Werner Lieber, Sohn des Pfarre Lieber in Biesbaben; ber Unteroffigier Beinrich Dies! aus Camp; der Bizefeldwebel und Offizierstellvertreter im Imfal; der Leutnant der Reserbe im Füstler-Regiment Dr. Wilhelm Ras bach vom städtischen Realgumnafium Biesbaden; der Afifitengargt Dr. Sans Dender, Gobn b Brofessor Dr. Dender in Oberlahnstein; der Oberleutin und Kompagnieführer Bige-Bofidireftor Bugler aus Bit baden; der Grenadier Beter Martin aus Elg; der Leutite Max Meigner, Cohn bes Gewerberats Reigner in gis burg; der Sergeant Löwenstein aus Friedt vom Ber artillerie-Regiment 63; der Unteroffizier Lehrer Beuter aus Ofriftel; der Unteroffizier Guftan Krest aus Allendorf; der Füfilier im Regiment 80 Rarl Ghru Söchit a. M. — Der Hauptmann der 4. Batterie des Frattillerie-Regiments Ar. 27 v. Meden wurde vor einiger mit dem Gifernen Kroug 2. Klaffe und nun auch mit bes Gifernen Kreug 1. Maffe ausgezeichnet.

Pahete und Briefe für Angehörige der Seldarmet. Unter Bezugnahme auf den Artifel "Bafete und Bride für Angehörige der Feldarmee" erhalten wir die folgende Be-

richtigung: Die bor 5 oder 6 Wochen bei dem Bataillon eingelie ten Bakete find sofort auf dem Ctappenweg weiterbefördet worden. Gelagert haben lediglich die Patete, die first bor dem 12. Oftober, der als Termin für die mit dem get au befördernden Liebesgaben festgesetst war, bei bem Anfallen abgegeben wurden. Es war dem Bataillon zwar mit dut wendung großer Wittel gelungen, ein Lastauto zu beschaffen jedoch tonnte die Australian jedoch fonnte die Ausstellung des erforderlichen Baffiet fcheins nicht erwirft werden. Der Reft Patete ift daher ebenfalls durch die Etappentommandante befordert morden und befindet sich schon seit einigen Tagen auf dem Etappenveg. Erjahbataillon Pionies. Regiment Rr. 25."

Die vorstebende Berichtigung bezieht fich auf die in erwähnten Artifel mitgefeilte Klage einer Biesbadenert. Die darin enthaltene Bemerkung: "Bor 5 ober 6 Soots haben wir ufw.", beruht allerdings auf einem Migverfun nis; die Dame versichert aber noch einmal ausdrücklich, dob die beiden ersten Balete bereits Ende Geptember, andere am 10. Oftober bei dem Erjatbataillon abgegeben daß fie diefe Bafete am 22. Oliober noch in Raftel gefeben Darnach fann jeber ausrechnen, wie lange bie Sachen in Raferne gelegen haben. Bir wiffen, daß nicht nur für 860 postbriefe, sondern mehr noch für Goldatenpatete der Bes an die Front sehr lang und beschwerlich ift, und bat man selbst unter den günstigsten Bedingungen damit rochien muß, daß die Pakete 2 bis 3 Wochen brauchen, bis sie in die Oande unierer Soldaten kommen brauchen, bis sie in E. Sande unserer Soldaten kommen. Um so mehr müßte u. G. darauf gesehen werden, daß sie nicht hier schon nochenlang lagetn, bevor sie überhaupt die zeitraubende Reise anteren. Unter dem 25. September hat die Immobile Etappensommen. dantur 2 in Frankfurt a. M. folgendes befanntgegeben: 150 wird ausdrüdlich darauf aufmerkjam gemacht, daß die abge gebenen Sendungen nicht länger wie höchtens zwei Tage hier lagern und bem na Gerenati an be nadste Ctappe weiterbefördert werden. Auf diese Weise möglich, die Eruppen im Feld mit den nötigen Ausrufung ftürden für den Binter sowie mit den nötigen Ausruftung ausreichend zu verseben." Wenn die Batete also bei Etappenkonungandanter besteht. Etappenkommandantur höchstens zwei Tage liegen bietben muß dafür gesorgt werden, daß sie auch bei den Ersabbataile nen nicht länger lagern, wenn die schnelle Beforberung Gtappe nicht zwedlos sein soll. Die unendlich zahlreite Klagen besorgter Angehörigen von Soldaten zwingen und in bon Zeit zu Zeit mit der Feldpost und der Beförderung bet Soldatenpatete gu beschäftigen.

"Zu dem vielerörterten Kapitel "Feldpost" gestatten Signit, schreibt uns ein Leser, "einen weiteren Beitraß gestiefern. Auch ich habe leider die betrübende Ersahrung gemacht, daß von meinen Sonderne macht, daß von meinen Sendungen ins Feld trob genaneffer Abrestierung bis jest nichts angesommen ift. Gang ber 3 weifelt ichreibt mir bom 18. d. M. ein Landwehmann bom Landwehrender 18. d. M. ein Landwehmann bom Landweit-Regiment 80 auf einer Feldpostfarte, die am 22. d. M. in meine Sande fam, daß er bis jeht weder meine Geldsenbungen, wedt meine Sande fam, daß er bis jeht weder meine Geldsenbungen noch mein Pafet mit warmen Unterffeibern erhalten habe. Er leide in Kafet mit warmen Unterffeibern erhalten habe. Er leide infolge der Raffe an Rheumationus und febne sich sehr darnach, die warmen Unterfleider zu betommen. Seine Bemühungen, in den Besit der Gendungen zu gesangen, seien bis seht erfolglos gewesen. Ich möge mich daher doch noch einmol bei des Westen. Ich möge mich daher doch noch einmal bei der Post nach dem Berbseib dos Geldes und des Bokets gertrakt Gelbes und des Pateis erkundigen. Meine Nachforschungen bei der Bost liber den Berbleib des Geldes find trot Laufsette refultatios verlaufen. Das Merkwürdige in meinem Fall nun der Umftand, daß dis jeht alle meine Feldpostarten berhällnismäßig turger Deit verhällnismäßig turger Zeit den Wehrmann erreicht habet und auch seine Karten brauchen höchstens 4 bis 5 Tage, unt

tid ju gefangen. Deine Gelbsenbungen jedoch, bon benen Die erfte am 24. August und die zweite am 5. Geptember abging, haben bis heute ihren Bestimmungsort noch nicht erteicht; von meinem Palet ganz zu schweigen, das ich am 25. September durch Bermittlung des Landuschr-Ersatsvataillons in Dohdeim abgeschickt habe. Zufällig stehe ich gestern am Volkschafter neben einer Frau aus dem Bolf und höre bu, wie sie bei einem Beamten Klage darüber führt, daß ihr Nann noch feins ihrer abgeschidten Palete erhalten habe. 3ch laste mich in ein Gespräch mit ihr ein, und da erzählt sie mir ihmeren Herzens, daß ihr Mann Wehrmann im Landwehr-Argument 80, feit vielen Wochen um Unterfleider und Lebensmittel bittet. Gie habe ichon mehrere Sendungen abgeschiet, Ger feine sei angetommen. Obwohl es ihr schwer falle, Geld für die Sachen zu erübrigen, fo tue fie doch alles, um das Los bres armen Mannes zu erleichtern; aber unter ben obwaltenan Umftanben feien alle ihre Bemuhungen umonft. Ohnmächtig fteben wir den Tatfachen gegenüber, bie beldpost verjagt. Wenn ich mir auch nicht verhebte, bag ihre aufgabe außerorbentlich groß und ichwer ift, jo durften boch loide Erschreimungen, wie die eben geschilderten, nicht gutage Dr. K. L.

Bir laffen die faft wie ein Bolfslied anmutenden, gu bergen gebenden Berje eines Behrmanns folgen, in benen er feinen Biedbadener Angehörigen feine Rot flagt: Frantreid, 14. 10. 1914.

Auf Mankreichs itolgem Boben, Da ift's jeht raub und kalt; Bo best'ge Kännse toben. Tief im Argonnenwald. Und in ben tiefen Gongen, Da steht ein Landwehrmann. Ja, schaut sein Blid ins Weite. Da fühlt er sich so arm. Kein Brief und keine Karte. Die ibm bas herz erfreut, Die ibm ergählen tonnte Bon seinen Lieben weit, So oft er noch geschrieben, Kein Wörtchen fam zurück, Es hat ihn ganz berlassen Sein guttges Geschiel! Sein gutiges Geldia!

Die Feldboft fragt er immer,
Und jeden Worgen nen,
Ob eiwas angefommen,
"Schmidt 4? ift nichts dabei!"

Tagtäglich schieft der Foansmann
Uns seinen beihen Eruß,
Und unwillfürlich fragt man,
Bann ift's wohl mit dir "Schluß". Zweidrittel der Kameraden, Die find icon ausgemeist, Bermist, erfrantt, gefallen, Bum mindeften berlett. Es wär noch nicht das Schlimmste, Bas wohl passieren könnt! Doch heißer brennt die Bunde, Benn niemand einem kennt. Drum laffet Gud erweichen, Schidt ein voor Zeilen nit, Es sind vielleicht die letzten Auf dieser Eche hier.

Dorficht beim Kauf von Sigarren für Krieger.

Bon Branche- und Fachfundigen wird uns berichtet, bag in ben billigen Zigarrenjorten, beren es ichon gu 1 M. 80 Bf, das Sundert gibt, ein überaus lebhaftes Geschäft berricht, und die Breife ber Rippenftengel, die gewalgt berben und die die ichlechteste beigende, mangelhaft brennende Einlage geben, fart fteigen. Darnach habe es ben Anschein, als ob unfere braben Solbaten trop affer Ermahnungen boch Dieder, wie Anno 1870, mit Schund betrogen werden oden. Es empfiehlt sich daher, Liebesgaben-Zigarren, laifigen Firmen, beren es ja genügend gibt, gu faufen.

Eine englische Auskunftsftelle für Kriegsgefangene.

In England bejieht eine Austunftsftelle über Kriegsgean engand benedt can ar The Prisoners' of War information Bureau." Postfendungen an Kriegsgefangene Sugland, beren Aufenthaltsort nicht befannt ift, tonnen an beje Ausfunftsftelle gerichtet werben. Die Aufschrift hat gu

(name bes Gefangenen) care of the Prisoners' of War Information Bureau, London, 49 Wellington Street, Strand.

Briefe an Kriegsgefangene in England sollen furz und, wenn möglich, englisch geschrieben sein; auf der Rüdteile der Sendung muffen Rame und Wohnung des Absenders ongegeben werben.

Ein ungehobener Schat.

Bon berichiebenen Geiten werden wir gebeten, einmal auf bie Eicheln hingubersen, Die als Futter fur Die Schweine in Betracht kommen und sehr wohl für viesen Zwed von armen Leuten, namentlich von Kindern, gesammelt und an die Lendwirte verkauft werden könnten. Der Ertrag an Eickeln ei biefes Jahr fehr reich; bei ihrer ausgiebigen Bertvenbung onne beträchtlich an ben für die menichliche Ernährung in betracht fommenden Ragrungsborraten gespart werden.

-Jeber fampft mit, wer unfere Nahrungsvorrate ber-Bulle von Sicheln beidert, wie wir sie sast noch nie hatten, und Gicheln find ein vortreffliches Kraftjutter fürs Bieb. gur Bentner Eicheln werden 2 bis 21/2 M. bezahlt, und im Bald Dedlos. Jum Cammeln ber Eicheln im größten Stil fei besialb dringend aufgerufen. Das Rote Kreuz oder andere Tganisationen josten die Sache in die Dand nehmen; aber and jeder einzelne kann hierfür wirken! Sicher würden die Soulen gern belfen; bet der Fulle von Gicheln fonnen wenige einder in einigen Stunden einen Bentner und niehr beifamben haben. Benn Sunderte belfen, find Toufende von Bentbern bald gesammelt. Die Baldbefiber werden dem Baterland boil gern das Opfer bringen, dies zu erlauben. Ein doppel-Gewinn iprange beraus: man fonnte fie berfaufen und Erlös für Liebesgaben an uniere Braben im Feld berdenden, und der deutschen Bollswirtichaft ware ein großer abinn burch Bermehrung unferer Rahrungsvorräte erwachan Aber Gife tut not! Darum schnell and Wert alle, die ihr diesen Schatz mitheben wollt!"

In einer anderen Buichrift beift es: "Unferen Saus» Soll einer anderen Zugerit vergie und den Besitzern im willsommenes Futter. Gerade in diesem Jahre sind untre Baiber besonders reich gesegnet mit schönen, großen Chein, aber, wie mir icheinen will, werden fie viel zu wenig erwertet. Gine eifrig fammelnbe Frau ergabite mie geftern, Schweinezuchter in Schierftein gern 25 bis 30 Bf. für

10 Bfund Eicheln bezahlen. Das wäre boch eine gute Gelegenheit für Bebürftige, in frijder Balbesluft beim Gidelnfammeln wenigitens borübergebend einen Broterwerb gu finben. Es ware fchade, wenn das, mas uns die Natur fo reichflich schenft, ungenutt bertommen mußte. Gerabe für Kinder ist bas Eichelnfammeln eine Freude. Gehr biel Berftandnis für das Herz des Bolles würde es beweisen, wenn die zuständigen Behörden Erlaubnisicheine gum Gidjeffefen mir solche Leute, Kinderhorte usw. ausgeben würde, die wirklich beburftig find. Entgegenkommend ware es auch, wenn man eine Sammelstelle, eine Art "Gichelborfe", einrichten wurde, too bie fleinen und großen Sammler ihre Eimer und Sade entleeren könnten. Auch dafür müßte gesorgt werden, daß der Breis nicht schamlos gedrückt wird. Das Geld liegt tatsächlich im Badd! Darum auf! Sammelt Eicheln, und wenn ihr den Erlös nicht felbit gebraucht, bann gebt bas Gelb bem Roten

Biesbabener in Tfingtau. Unter Bezugnahme auf eine in der Abend-Ausgabe vom lehlen Donnerstag enthaltene Notig: "Biesbadener in Tsingtau", teilt man uns mit, daß auch der Sohn Karl der in der Winkeler Straße hier wohnenden bermitweten Frau Rednungerat Seibemann in Oftafien als Feldarillerist kämpft. Der Goldat war vordem bei der Kaiserlichen Werft in Tsingtau als Bautechnifer tätig. Ein gweiter Cohn ber Frau Beibemann, Ludwig, befand fich freiwilliger Torpedomatroje an Bord von "S 117", bas befanntlich bei einem Seegefecht an ber hollandifchen Rufte gefunden ift. Ludwig Seibemann gilt noch als vermigt. Auger ihm follen noch zwei Biesbadener an Bord bon "S 117" gemejen fein.

- Est in bie Beimat. Die Leiche bes an ben Folgen feiner schweren Verwundung im hiesigen Paulinenftift am 23. d. M. verstorbenen Leutnants Manfred Reiter vom Babischen Infanterie-Regiment Ar. 170 (Garnifon Offenburg), wurde gur Aberführung in feine Seimat Amorbach (Kreis Unterfranten) am Samstagabend nach bem Sauptbahnhof gebracht. Gin friegsstarfer Bug vom biefigen Erjasbataillon unter Führung eines Leutnants erwies bem toten Offigier Die militarifden

Die Reichsbantfrelle Wiesbaben teilt uns mit, bag fie beabsichtigt, bom Montag, ben 2. Robember ab, bis auf weiteres ihre Geichaftsitunden für bas Bublitum auf bie Beit von morgens 81/2 bis nachmittags 1 Uhr zu beschränfen.

- In bie Unbefannten. Es icheint notwendig gu fein, daß wir von Beit gu Beit immer wieder bas Gelbstverftand-liche feifftellen, bah Ginfenbungen, die uns ohne genaue Namens- und Wohnungsangabe bes Absen-bers zugeben, nicht berüdfichtigt werben fönnen. Rögen und die bon Unbefannten zugebenden Mitteilungen noch jo wertvoll und noch jo glaubwürdig erscheinen, jo miffen wir fie bod, unbenutt beifeite legen. Wer und etwas gu fagen bat, was wahr ist, der braucht fich nicht zu fürchten, seinen Namen und seine genaue Abresse anzugeben. Was man nicht perfonlich vertreten gu tonnen glaubt, bas gu veröffentlichen fell man auch nicht ber Beitung gumuten.

- Rechtsaustunft für Unbemittelte. Man fchreibt uns: Der Tob des Geheimrats Mener in Biesbaben, bes Begründers ber Rechtsausfunft für Minderbemittelte, lagt es wünschenswert erscheinen, daß, um bas Lebenswerf Mehers nicht untergeben zu laffen, die Regierung in Biesbaben in Berbindung mit dem Berband Gemeinnübiger Rechtsauskunftsstellen in Lübed, entsprechend der Anregung des Ministeriums, bald eine Person gewinnt, die die Leitung der Mechtsauskunft fortsetzt und in Berbindung mit Mit-arbiten auch die Sprechtage und Reisen in ganz Kassau fortführt. Es ift wichtig, nur ben Leiter gu gewinnen, Mitarbeiter, 3. B. Juriften, werben fich ichon finden.

Die Erfrischungsftelle im hauptbahnhof, bie fast taglich für die Bedürfnisse zahlreicher berwundeter Soldaten zu sorgen hat, wendet sich wieder mit der Bitte um Tabak, Bigarren und Postfarten an die Bevölferung. Ber hilft?

- Ein Rablerunfall eroignete fich geftern abend gegen 7 Ahr in ber unteren Beftenbftrage. Gin Rabfahrer, beffen Rad mit Laterne und Schelle berfeben war, fam bie Westendstraße herunter. An der Ede der Roonstraße lief ihm trot wiederholten Schellens ein Kind in das Rad. Das Madden fiel gur Erbe und verlette fich leicht am Ropf. Der Radfabrer gog fich eine fdwere Berletung am Bein gu. Den Rad. fer trifft teine Schuld.

Dorberichte über Knnft, Bortrage und Bermandtes.

* Konzert. Am Donnerstag, abends 8 llft, findet im Saalban der Aurngesellschaft das Konzert des erblindeten Kidsen-Birtwosen Kubolf Thies hatt verdunden mit Rezistation vaterkandlicher Dichtungen. Mitwirkende sind; Sorr Rezistator Konrad dub, Herr Konzertsänger Heintig hib, Herr Kapellmeister Alb. Mischel aus Krantfurt a. M.

Neues aus aller Welt.

Das Erbbeben in Italien. Turin 26. Okt. Rackrickien aus einigen Gegenden im Norden Piermonts desagen, daß das gemosdete Erbbeben leichten Schaden augerichtet kat. So wurden in Giabend, Ribeli, Rubiana, Abgliona und Busiolend, Dörfern dei Pinterold, mehrere Säufer, aber nicht schwen, des häcksiat. In Giavend wurde ein Kind gestet und das Handleics, ein sehr altes Gestude, faart beschädigt. Das Erbbeben wurde auch in Ligurien leicht verspürt. Wie "Giarnale d'Italia" berichtet, ift das Erbbeben auch in Savoven gespürt loorden.

Cente Drahtberichte. Die Aufhebung des französischen Protektorats über die Christen im Grient.

hd. Konftantinopel, 26. Oft. Blättermelbungen gufolge erklärt die türkische Regierung im Zusammenhaug mit der Aufhebung der Kapitulationen auch das Protektorat, das Frankreich über die Christen im Orient ausübt, für er-

Die Ranonabe von Dftenbe verftummt. W. T.-B. Rotterbam, 27. Oft. (Richtamtlich.) Der "Reue Rotterbamsche Courant" berichtet aus Oftburg bom 26. Ottober: Die hestige Kanonade in der Richtung bon Ditenbe ift feit gestern nachmittag nicht mehr gebort

Antunft neuer englifder Silfefrafte aus Reufunblanb. hd. Dang, 26. Oft. Londoner Drahtmelbungen gufolge jollen in England 10 000 Mann Hilfstruppen aus Reufundland angelommen fein.

Bermunbetentransporte nach England. hd. Lonbon, 26. Oft. In Folfestone famen in ben festen acht Tagen 6000 Berm unbete an. Englifde Arenger im Roten Deer.

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

hd. Konstantinopel, 27. Oft. Agyptische Blätter melben, bag an ber türfischen Küste bes Roten Meers ein fiberwachungsbienft mehrerer englischer Breuger eine gerichtet wurde.

Gin bulgarifdier bemofratifder Abgeordneter ermorbet.

W. T.-B. Sofia, 27. Oft. (Richtantlich.) Aus Strumitar wird gemelbet: Der Abgeordnete G orgiem, Mitglied ber demofratischen Partei der Sobranje, wurde unweit Strumiga bon einem unbefannten Tater ericoffen,

Die Tätigfeit ber beutiden Flieger,

hd. Avbenhagen, 27. Oft. Aus Paris wird gemelbet, bag ein deutscher Flieger gestern Reims bombardierte. Wehrers frangösische Mieger machten sich auf die Berfolgung. Als ein ametier beutider Flieger gur Silfe tom, ergriffen die frangonifden Acroplane bie Flucht. Später wurde Reims noche mals von einem beutschen Flieger mit Bomben beworfen. Auch Dunfirchen erhielt ben Besuch eines beutschen Miegers, ber Bomben herabwarf.

Die Burforge bes Raifers Frang Jojeph für bie vom Rriege

W. T.-B. Wien, 26. Oft. Die "Wiener Stg." beröffentlicht ein Sanbidreiben bes Raifers an ben Grafen Cturgff, in bem ber Bevolterung Galigiens und ber fonftigen bom Beriege unmittelbar betroffenen Landesteile bie Teilnahme bes Raifers in ber Erwartung ausgesprochen wird, daß fie die ihnen auferlegte Brufung mutig ertragen werben in der festen Buverficht auf eine beffere und bollig geficherte Bufunft. Die Regierung fei beauftragt, biefen Ländern ihre besondere Fürsorge angedeihen zu laffen und zunächst zur Linderung des briidenden Rotftandes die geeigneten Dagnahmen zu ireffen.

Das Enbe ber italienifden Legion von Avignen. Br. Mailand, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Die "Stampa" erfährt aus Ancona: Bon ben 1000 Italienern, Die fich in Frankreich in Die italienische Legion von Avignon einstellen liegen, find aus ber Feuerlinie nur acht gua rüdgefehrt.

Italiens Borgeben in Balona - ber Schachsug gegen ? eine türfifche Bewegung in Albanien?

Br. Rom, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Das fleine italienische Geschwaber, bas vor Basona erschien, hat den Auftrag. Basona und die albanische Ruste vor einem Ginfall jungturfifder Agitatoren gu ichuben, Die angeblich in Smhrna ein Freiforps ausgeruftet haben, um nach Albanien zu fahren und bier die Kanbibatur eines türkischen Prinzen ober die Angliederung Albaniens an die Türkei durchzusehen. Ob Essab-Pascha mit im Komplott sei, stehe dahin. Die fünf italienischen Schiffe haben 60 Offis ftebe babin. Die fünf italien giere und 1500 Mann an Bord.

Rach einer Melbung aus Stutari verfett eine rauberifche Banbe ber driftlichen Malifforen bie Bebolferung in großen Schreden. Europäische Truppen sind nicht mehr in Stutari und bor den einheimischen Behörden haben die Malifioren feinen Refpett. Jebe Racht tommt es zu blutigen Ronfliften zwifden Mufelmanen und Chriften.

Br. Rom, 27. Oft. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Radibem die italienische Expedition nach Basona mehrmals angefündigt, aber immer wieder verfchoben wurde, fprechen ministerielle Blätter jeht von den dortigen Un-ruhen und Mihhandlung der dortigen Italiener. Komitalkhis, so beiht es, trieben eine heftige Propaganda. Essasja dereite sich dereits auf einen Angriff auf Slutari der. Abanien verlange dringend die italienis iche Expedition.

Das Verhältnis zwijchen dem Vatikan und Grankreich?

Br. Gras, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht, Rir. Bln.) Bus gunften eines in Frankreich friegsgefangenen Briefters war fürzlich eine Bittidrift an ben Bapft gerichtet worben. Bom Batifan traf die Antwort ein, der Bapit bedauere, feine Schritte unternehmen zu fonnen, ba zwischen dem Beiligen Giuhl und Franfreich alle Begiehungen abgebrochen feien.

Die Schweizer Bahlen. hd. Bürich, 27. Oft. Das Schweizer Bundesparlament ift aus ben allgemeinen Wahlen bom Sonntag mit ziemlich unverandertem Bersonal- und Barteienbestand bervorge-gangen. Zum Bundespräsidenten für 1915 wird der Teffiner

Motta gewählt werben. Ruffische Grausamkeiten im Bezirk von Meicheb. W. T.-B. Konstantinovel, 26. Okt. (Richtamilich.) Wie ein hiesiges türkisches Blatt aus Teheraner Zeitungen entnimmt, herricht in der gangen Proving Choruffan infolge bet Graufamteiten, bie bon ben ruffifden Rofafen in berichiedenen Ortichaften und namentlich im Gebiete ber Stadt Meiched begangen worden find, große Aufregung. große Anzahl von Einwohnern in der Umgebung der Stadt ist in Furcht und Schreden verseht worden. Die Bevölkerung flüchtet nach Mescheb. Die Kosaken weigerten sich sogar, den Ratschlägen des russischen Konjuls zu entsprechen. Ein in Teheran abgehaltener außerorbentlicher Minifterrat bat befchloffen, in Betersburg Borftellungen gu erheben und in Meicheb eine Rommission einzuseten, gu ber ber misiche Konjul beigezogen werden foll. Da Mescheb eine beilige Stadt ber Berfer ift, werben bie tuffifchen Graufamfeiten in gang Berfien Erregung zur Folge haben. Es wird hier-burch neben der Frage von Aferbeid fon als eine neue bebeutsame Frage die Chorussanfrage aufgeworfen werden.



Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magens u. Darmers krankungen, insbesondere Durchs fall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie lose!)

Mr. 502. Dienstag, 27. Oftober 1914.

Machado Santos, gegen eine Beteiligung Portugals am Rriege ift - auch wenn England für alle Roften auffemmt.

Japan und China.

Br. Betersburg, 27. Oft. (Gig. Drabtbericht. Rtr. Bin.) Der "Rictich" melbet aus Irkutsk: Die japanische Regierung teilte Duantichifai mit, bag, falls revolutionare Wirren in Schantung ausbrächen, die japanischen Truppen fie unterbrüchen würden. Die Spannung swiften dinefischen und japanischen Truppen hat ben bodiften Grad erreicht.

Die Kriegsbereitschaft der Union.

Br. Christiania, 27. Cft. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Mus Paris wird telegraphiert: Nach dem "Temps" hat das Repräsentantenhaus in Bafhington beschloffen, eine Kom-niffion zu ernennen, die die Kriegsbereitschaft ber Bereinigten Staaten unterfuchen foll.

Große Verstimmung der Amerikaner über die englische Konterbandepolitik.

W. T.-B. London, 26. Oft. (Richtamtlich.) Der Korre-fpondent der "Morningpojt" in Basshington meldet: Die en g-lische Bolitis hinsichtlich der Konterbande fönne die herglichen Begiebungen mit Amerifa gefährben, wenn bie burch bie Beichlagnahme ameritanifder Schiffe berurfachte Erregung nicht bald beseitigt werde. Die britische Megierung handle weder ofsen, noch folgerichtig. Es erwede den Eindruck, daß sie seine bestimmte Bolitik habe. Die Amerikaner nähmen übes, was sie für eine ungerechtsertigte Einmischung hielten. Biele Kreife glaubten bestimmt, England tue bies alles, nat ben Ausbau ber ameritanifchen Sanbeleflotte gu fforen. Die Erregung wurde ichwinden, wenn die englische Regierung eine Erffarung über ihre Politif abgebe, fo dag Die amerifanifchen Produgenten und Exporteure Die Lage genau überseben fonnten. Je langer ber gegenwärtige, höchst unbefriedigende Bustand andauere, besto mehr werbe er in

der Bresse erörtert und die Erregung gesteigert.
Die "New Horf World" schreibt: Es besinden sich nicht biel deutsche Kriegsschiffe auf dem Czean. Die Zahl der amerikanischen Handelsschiffe ist nicht groß; aber wir hören nichts davon, daß driffe mit amerikanische Estagge beschlagen. Während sich der die Greife mit amerikanische Flagge beschlagen.

nahmt und durchsiucht werden.
Die "Bashington Times" meint: Die Besorgnis der britischen Regierung der einem deutschen Angriff auf England icheine jo panifartig geworben gu fein, bag Downing-ftreet lieber die Feinbichaft ber Bereinigten Staaten ristiere, als amerifanische Berichiffungen bulbe, die bie Musführung ber beutschen Plane forbern konnten. Die "Bajhington Times" ichreibt ferner, Die Beit fei geeignet für Die Erneuerung tompligierter Fragen bes Freihandels und ber Schifffahrisrechte, die den Krieg von 1812 veranlagt haben. Weder America noch England wünschten, daß diese Fragen nach einem Nahrhunderi ber Rube burch einen anderen europäischen Rrieg Bu einer Krifis führten. Aber ein folches Ergebnis werbe ficher eintreten, wenn noch viel mehr Beschlagnahmen eins traten.

Aus der 58. Derluftlifte.

(Abfürsungen: verw. = verwundet, leicht. = leicht bet. wundet, ichwert. = ichwer verwundet, verm. = bermißt, gef. = gefangen.)

verm. = bermißt, gef. = gefangen.)

3. Garbe-Regiment Berlin.

3. Garbe-Regiment Berlin.

6. bis 15. 9. 14.)

Gefr. Daubach (Geilvan) berw.
Fühlter-Regiment Ar. 80.

2. Kompagnic Biesbaden.
(Servon am 24. 9. 14.)

Fül. Dirfs berw. bei der 1. Kompagnie des Reserve. Instanterie-Regiments Ar. 116.
Landwehr-Infanterie-Regiment Ar. 88. Wiesbaden.

Panterie-Regiments Ar 116.
Laudwehr-Infanterie-Regiment Ar. 80, Wiesbaben und Mains.
(Wiscembach am 4 10, 14.)
2. Konth.: Weben. Geschwenden bern (Wünchen) leichtb.; Unteroff. Beppier bern.
(Laigentte am 5, 10, 14.)
12. Konth.: Leuth, u. Konth-Kührer Bohnstädt (Kiel)
leichtb.: Webren. Strade (Soest) leichtb.; Wehrm. Rieder
(Brabede) leichtb.: Webren. Lammes (Recarsteinach) leichtb.
Ansanterie-Regiment Ar. 116. Olenen

Anfanterie-Regiment Ar. 116, Glepen.

(Gesechte im Westen bom 5. bis 10, und 17. bis 20. 9. 14, Ortenide angegeben.)

Must. Breifer 2 (Aulbanien) berw.

Reserve-Insanterie-Regiment Ar. 116, Darmstadt, Gießen,

Referve.Feld.Artisserinen Rt. 110, Laufinat. Stegen, Friedberg. (Servon vom 22. dis 26. 9. 14.) Unteroff. Anches (Eifenbach) tot. Referve.Feld.Artisserie.Regiment Ar. 21, Mains und Frants

Reserve-Feld-Artisterie-Regiment Ar. 21, Mainz und Frankfurt a. M.

(Reufchatean am 22. und Trenvlois am 24, S. 14.)
Handen. Schulb (Wiesbaden) leichtd; Kan.
Caspari (Vistuar) berun.; Kan. Karl Thomac (Biessbaden) berde; Kan.
Dörn (Erbenbeim) ichverd.; Kan. Courtial (Limburg) schwerd.; Kan. Jäger (Schwalbach) schwerd.;
Kan. Reichwein (Tdalbeim) leichtd.; Gefr Dörner (Kahensellenbogen) tot; Kan. Loeder (Langenschwalbach) verw.
Feld-Artisterie-Regiment Ar. 27.

2. Abteilung, Wiesbaden.
(Wargun am 26. und 28. und Cresh am 27. 9. 14.)
5. Battr.: Vizevoachtm. Simon (Rochern) leichtd.; Kan.
Kreinnuth (Mittelbeim) leichtd.
6. Battr.: Kan. Heinrich Kamipott (Wiesbaden

Bionier-Bataillon Nr. 21, Mainz. (Chivn am 26. 9, 14.) Gefr. Bellerling (Caub) ichwerb.; Gefr. Lück (Hachen-Infanterie-Munitionstolonne bes 18. Armectorps, Frant.

(Gefecht im Besten am 22, 8, 14, Ort nicht angegeben.) Kan. Schreiner (Biebrich) verm.

Reservebäckereikolonne Rr. 17 bes 18. Armeekorps, Darmstadt.
(Grandpre am 26. 9. 14.)
Militärbäcker Engelmann (Hallgarten) leichtb.; Militär-dader Wagner (Fürfurt) leichtb.

Aus der 59. Derluftlifte.

Infanterie-Regiment Ar. S1, Frankfurt a. M.
(Etréph am 6. 9. 14.)
(Etréph am 6. 9.)
(Etréph am

(Rargnh am 10., Loibre am 17. und 18. und Brimont am Unteroff. Ott (Reubof) ichwerb.; Musi. August Kniepsbof. (Biesbaden) berm.; Unteroff. d. B. Sern (Bogel)

Referbe-Dragener-Regiment Ar. 4, Danun. Gefr. Franz Hölzel (Biesbaden) berm. Sanitäts-Kompagnie Ar. 3 des 18. Armeelorps, Darmstadt. Unteroff. d. R. Altmann (Riederelbert) schwerte; Ref. Labonté (Holler) tot; Wehrm. Richt (Wohnbach) schwerte.

Berichtigung früherer Berfufiffen.

Füfifier-Regiment Rr. 80, Wiesbaden u. Bad Comburg b. d. S. Fül. Bübenbender (Wertehnbach) bish leicktb., ift tot: Ref. Kibian (Bierfradt) bisher verw., ift tot: Bigefeldtv. d. R. Berble (Köln) bisher fakverv., ift tot. Fül. Sebner (Biebrich) bisher verw., ift tot.

Bionier Bataillon Ar 21, Maing, Gefr. Rörig (Offbeim) bisher berw., ift tor.

Deutsches Reich.

Die laubesherrliche Anerfennung ber Wahl bes neuen Fürstbischofs von Brestau. W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Der "Reichs- und Staatsanzeiger" melbet: Rachbem burch ben am 4. März erfolgten Tod des Kardinalfürstbischofs Dr. b. Ropp der bifchöfliche Stuhl Brestaus gur Erledigung gekommen war, fand nach Maggabe ber bestehenden Borfchriften am 27. Mai d. 3. durch bas Domfapitel in Breslau die Bahl des neuen Fürstbifchofs ftatt, welche auf den bisherigen Bifchof bon Silbestein, Bertram, gefallen ift. Diefer erhielt durch ein papitliches Brebe vom 8. Geptember die Bestätigung gur Ausübung bes bischöflichen Amtes. Der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Urfunde bem Bischof Bertram die nachgesuchte Landesherrliche Anerkennung als Fürstösschof von Breslau erteilt. Die Urfunde wurde bem Fürstbijdjof am 26. Oftober burch ben Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten ausgehändigt, nachdem der Fürsibischof den durch Berordnung bom 18. Februar 1887 vorgescheitenen Eid geleistet hatte.

" Reichstagsabg. Fürft Rabziwill als Spion in Rugland. Rach Berichten bes "Riemme Rotterbamiche Courant" Betersburg wurde gegen ben Fürsten Radziwill, Mitglied bes Deutschen Reichstags, ber in Rugland gefangen ift, eine Berfolgung wegen Spionage eingeleitet. Die ursprüngliche erhobene Anklage wegen Sochverrais ift gurudgezogen

* Das Berbot ber "Augeburger Boftgeitung" wieber aufgehoben. Wie fürzlich gemeldet, hat das stellvertretende Generalfommando des 1. baberischen Armeelorps das Erscheinen der "Augsburger Posizeitung" auf drei Tage untersagt. Redaktion und Berlag dieser Zeitung veröffentlichen nun folgende Erkärung: Wir ded auern aufrichtig, mit unterer Beröffentlichung über Dr. Martin Luther unfere protestantischen Mitbürger, mit denen wir in herzelichen Eindernehmen laken wollen werden und der Wir lichem Einvernehmen leben wollen, verlett zu haben. Wir haben dem stellvertretenden Generalfommando die nötigen Garantien dafür geboten, daß derartige Störungen des inneren Friedens Kinftig unterbleiben. Das ftellvertretende Generalfommando hat daraufhin von dem weiteren Bollgug ber Ginftellungsbestimmung abgeseben.

Ausland.

Italien.

hd. Connino - Minifter bes Auswärtigen? Dailand, 26. Oft. Wie der "Corriere della Sera" zu melden weiß, gilt Donnino als hauptsächlichfter Anwärter für den Boften des Ministers des Auswärtigen. Salandra drängt ihn zur Annahme biejes Amtes.

Baikanstaaten.

Das Borgeben 3taliens in Albanien. W. T .- B. Rom, 26. Oft. (Richtamtlich.) Die "Agengia Stefani" erfahrt: Geftern ift bas Kriegsichiff "Danbolo" in Begleitung bes Sochiec-Torpedobootes "Klimens" in Balona einge-troffen, wo sich bereits die Schiffe "Agordat" und "Dardo" befanden "Dandolo" hatte Sanitätspersonal an Bord, um in Balona gemeinfam mit ben Ortsbehörden eine Sanitatsftation gu errichten . und bie elenden Ber-Italien hat haltniffe ber gefluchteten Epiroten gu beffern. bereits früher in Stutori und Durazzo folche Sanitates stationen errichtet. Das Kriegeschiff "Calabria", bem fich bald die "Netna" gugesellen wird, beginnt bereits Kreugfahrten an der Rufte bon Albanien, um die Ginschmuggelung bon Baffen und Munition und die Landung von Bewaffneten zu verhindern. Es hat sich in der Tat herausgestellt, daß beabsichtigt war, eine Bewegung herborzurufen, burch welche die Beschlüffe der Londoner Konferenz über die Reutralität Albaniens berlett worden maren.

Ofterreich-Ungarn und bie albanifche Frage. W. T .- B. Bien, 26. Oft. (Richtamtlich.) Die "Reue Freie Preffe" erhalt Mitteilungen über bie Berhaltniffe in Gubalbanien, in benen die Frage nahegelegt wird, in welcher Beise trot bes Umstandes, daß sich fast alle Unterzeichner ber Londoner Beichluffe im Rriege befinden, bie Beichluffe ber Machte binfichtlich biefes Landes gesichert wurden. Es liege nabe, bag ale eingige neutrale Macht unter ben Teilnehmern an ber Londoner Botichafterfonfereng Italien biergu berufen fein tonnte. Es fei angunehmen, bag Italien fich biefer Auf-gabe im Ginvernehmen mit ben übrigen Machten, insbesondere mit Ofterreich-Ungarn, auch unterziehen werde. Es wurde fich babei in ber Pragis um Dagregeln für humanitare und polizeiliche Zwede in ber Gegend von Balona bandeln, die überdies ben Bert hatten, feinen Zweifel barüber auftommen gu laffen, bag bie amifchen ben Machten binfichtlich Albaniens getroffenen Abmachungen trot bes Weltfrieges aufrechterhalten würden.

Die Rampfe mit ben Gpiroten in Albanien. W. T .- B. Athen, 26. Oft. (Nichtantlich.) (Agence b'Athenes.) Albanejen griffen bas epirotijche Korps bon Mojdopolis an. Es gelang den Epiroten, die Angreifer zuruchzu-ichlagen. Der Führer bes Korps Tripolitatis fiel im Rampfe.

Ginbrud einer neuen ferbifden Banbe in Albanien. W. T.-B. Cofia, 27. Oft. (Richtamtlich.) Der Brofeft bon Strumiba teilt mit, bag eine neue, 100 Mann ftarte ferbifche Banbe im Diftrift Rabovifchte erichienen fei, bort plunbere und bie Bevölferung in Schreden verfebe.

Die Ronigin von Rumanien erfrantt. W. T.-B. Bien, 26. Oft. (Richtamtlich.) Das "Reue Biener Tagblatt" mel-bet aus Bufareit: Die Erichütterungen, benen bie Rönigin Elijabeth ausgesett gewesen ift, haben ihre Gefundheit so beeinflugt, daß sie das Bett buten nuß. Borerft bleibt die Königin noch in Bukarest. Nach ihrer Erholung wird fie nach Curtea-de-Arges überfiebeln.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Hreug.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Kreuzunant der Reserve Follen aus Diez, beim Stab Wegerve-Infanterie-Regiments 27; der Leutnant im 18 ulfannen-Regiment Affesso von Krufholtes, Sohn was Kaufmanns Joh. Kirchholtes in Wiesbaden; der Unteroffischen Jerun Ferna Ferna Ferna Kertum (Kreis Retterburg) Fragi Jez aus Kottum (Kreis Westenburg) vom Infanteri Megiment 81; der Bizeseldwebel Werner Willgerod Zeichenlehrer am Chmnasium in Dillenburg; der Stabsos Dr. Eltefter bom Infanterie-Regiment 174, Cobn bes 19 wohnenden Generalleutnants 3. D. Eitefter, der das Eifer Kreuz von 1870 besitht; der Unteroffizier I ung st aus Differ burg; der Unteroffizier Johann Bach aus Riederzeugles ber Kanonier Philipp Sebdyen bom Felbartillerie-Regime 63 aus Limburg a. d. L.; ber Student der Technit, gurte Mutofahrer beim 1. Geebataillon, Max & leifcher, Cobi Juftigrate Dr. Artur Gleifcher in Biesbaben; ber Geft Mfred Selmes aus Dillenburg; ber Unteroffigier Ab Schlitt aus Dehrn; ber Gefreite Stahl aus Gelsber ber Gefreite ber Reserbe im Felbartillerie-Regiment 8 900 heetfamp, Sohn der in Biesbaden mohnenden 80 Charlotte Sectfamp; der Leutnant der Referve Klüpfel, Oberlehrer am Reaghmnasium in Biebrich a. ber Apotheter Jerufalem aus Oberlahnftein; ber Gefte Weimer aus Eubach; der Leutnant der Reserve beim de artillerie-Regiment 27 Werner Lieber, Sohn des Pfarre Lieber in Biesbaden; ber Unteroffigier Beinrich Dies! aus Camp; der Biesetaten, ver Amerofizier verlieber im Infanterie-Plegiment Klein aus Wittgert (Unterweite wald); der Leutnant der Reserve im Füsilier-Negiment Dr. Bilhelm Ragbad bom ftabtifden Realghmnaftum Biesbaden; der Affiftengargt Dr. Sans Dender, Gobn Brofeffors Dr. Dender in Oberlahnstein; der Oberleute und Rompagnieführer Bige-Boftbireftor Bugler aus baden; der Grenadier Beter Wartin aus Elz; der Leuten Mag Meigner, Sohn des Gewerberats Meigner in 23 burg; der Sergeant Lowenstein aus Frücht bom artillerie-Regiment 63; der Unteroffigier Behrer G. Renter aus Ofrifiel; der Unteroffigier Guftav Rres aus Allendorf; der Fufilier im Regiment 80 Rarl Chry Söchft a. M. — Der Hauptmann der 4. Batterie des 3 artillerie-Regiments Nr. 27 v. N e d e n wurde vor einiger mit bem Gifernen Kroug 2. Klaffe und nun auch mit Eifernen Areug 1. Maffe ausgezeichnet.

Pakeie und Briefe für Angehörige der Seldarmet Unter Bezugnahme auf den Artifel "Bafete und Briefur Angehörige ber Felbarmee" erhalten wir die folgende

richtigung: Die vor 5 oder 6 Wochen bei dem Bataillon eingelieb ten Batete find fofort auf bem Stappenweg weiterbeforte worden. Gelagert haben lediglich die Bafete, die bor dem 12. Oftober, der als Termin für die mit dem gu Bu befördernden Liebesgaben fejtgescht war, bei bem Batalle abgegeben wurden. Es war dem Bataillon zwar mit wendung größer Mittel gelungen, ein Lastauto zu beschoff jedoch fonnte die Ausstellung des erforberlichen Paffit fcheins nicht erwirft werden. Der Reft Patete ift daher ebenfalls durch die Etappenkommandants befordert morden und befindet sich ichon seit einigen Tage auf dem Etappenveg. Erjatbataillon Pionies

Regiment Mr. 25.

Die vorstehende Berichtigung bezieht sich auf die in be erwähnten Artifel mitgeteilte Klage einer Biesbabenen Die darin enthaltene Bemerfung: "Bor 5 ober 6 Motor haben wir ufw.", beruht allerdings auf einem Digverfol nis; die Dame bersichert aber noch einmal ausbrücklich, das Die beiden erften Balete bereits Ende Geptember, andere am 10. Oftober bei dem Erjabbataillon abgegeben baß fie diefe Bafete am 22. Ottober noch in Raftel gefehen Darnach fann jeber ausrechnen, wie lange bie Sachen in Raferne gelegen haben. Bir wiffen, bag nicht mur für b' posibriefe, sondern mehr noch für Goldatenpalete ber 2808 an die Front febr lang und beichwerlich ift, und man selbst unter den gunstigsten Bedingungen damit robnen muß, daß die Palete 2 bis 3 Wochen brauchen, bis sie in G. Sände unterer Goldaten formanden, bis sie in G. Sande unferer Golbaten tommen. Um fo mehr muste u barauf gesehen werden, daß sie nicht hier schon mocheniens lagern, bevor sie überhaupt die zeitraubende Reise antretts Unter dem 25. September hat die Immobile Stappenfomman bantur 2 in Frantfurt a. DR. folgendes befanntgegeben: wird ausdrüdlich darauf aufmerliam gemacht, daß die abs gebenen Gendungen nicht langer wie hachfien lagern und bann per nächste Ctappe weiterbefördert werden. Auf diese Beise möglich, die Truppen im Feld mit den nötigen Ausruftung ftüden für den Binter sowie mit Krobiant und Liebesgober ausreichend zu versehen." Wenn die Bakete also bei be Etappenfonunandantur böchftens zwei Tage liegen bleiben muß dafür gesorgt werden, daß fie auch bei ben Ersatbalan nen nicht länger lagern, wenn die schnelle Beforberung Ctappe nicht zwedlos fein foll. Die unendlich gathere Ragen besorgter Angehörigen von Soldaten zwingen uns per bon Beit zu Beit mit der Feldpost und der Beforderung be Solbatenpatete gu befchäftigen.

"Zu dem vielerörterten Kapitel "Feldpost" gestatten St mir", schreibt uns ein Leser, "einen weiteren Beitraß zu liefern. Auch ich habe leider die betrübende Erfahrung zu macht, daß von meinen Tandung betrübende Erfahrung macht, daß von meinen Gendungen ins Feld trot genauest Abressierung bis jett nichts angefommen ift. Gang bet 3 wei felt ichreibt mir vom 18. d. M. ein Landwehrmen bom Landwehr-Regiment 80 auf einer Feldpoftfarte, Die and 22. b. M. in meine Hande fam, daß er bis jest weber meine Gelbiendungen professionen Geldsendungen noch mein Pafet mit warmen Unterfieidern erhalten habe. Er leide infolge der Raffe an Rheumatismus und febne fich fehr darnach, die warmen Unterfleider gu kommen. Seine Remissungen tommen. Seine Bemühungen, in den Besit der Gendungen, ju gesangen, jejen bis jeht gen ben Besit der Gendungen, zu gefangen, seien bis jeht erfolglos gewesen. Ich möße mit daher doch noch einmal bei der Kost nach dem Verbielb der Bost und des Patets erkuidigen. Neine Nachforschungsbei der Post über den Berbleib des Geldes sind trob gaufactts refultatios versaufen. Das Markovickis sind trob gaufactts refultatios verlaufen. Das Merkwürdige in meinem Fall nun der Umstand, daß dis seht alle meine Feldpostfarten in verhältnismäßig furzer Zeit den Wehrmann erreicht habes und auch seine Karten freund und auch seine Karten brauchen hächstens 4 bis 5 Tage, um

Dienstag, 27. Oftober 1914.

mich zu gesongen. Meine Gelbsenbungen jedoch, bon benen be erfte am 24. August und die zweite am 5. Geptember absing, haben bis beute ihren Bestimmungsort noch nicht erteicht; bon meinem Palet gang zu ichweigen, bas ich am 25. September durch Germittlung des Landuschr-Ersabataillons in Doubeim abgeschidt habe. Zufällig stehe ich gestern am Toltichalter neben einer Frau aus dem Volf und höre Bu, wie fie bei einem Beamten Rlage barüber führt, daß ihr Rann noch feins ihrer abgeschickten Bafete erhalten habe. 3ch whe mich in ein Gesprach mit ihr ein, und da erzählt sie mir hiveren Bergens, daß ihr Mann Wehrmann im Landwehrlegiment 80, feit viesen Wochen um Unterfleiber und Lebensmittel bittet. Sie habe ichon mehrere Sendungen abgeschickt, over feine sei angekommen. Obwohl es ihr schwer falle, Geld für die Sachen zu erübrigen, so tue sie doch alles, um das Los bres grmen Mannes zu erleichtern; aber unter ben obwaltenkn Umftänden feien alle ihre Bemühungen umonft. Ohnmächtig fteben wir den Tatfachen gegemiber, Die beldpost versagt. Wenn ich mir auch nicht verhehle, daß ihre dufgabe augerordentlich groß und schwer ist, so dürften boch olde Erscheinungen, wie die eben geschilderten, nicht gutage

Bir laffen die fast wie ein Bolfslied anmutenden, gu herzen gebenden Berse eines Wehrmanns folgen, in benen er jeinen Biesbabener Angehörigen feine Rot Magt: Granfreid, 14. 10, 1914.

Auf Frankreichs stolzem Boden, Da ist's jeht rauh und kalt; Wo best'ge Känmfe toben, Tief im Argonnenwald. Und in den tiefen Schausen,
Da fieht ein Landwehrmann.
Ja, schaut sein Blid ins Weite,
Da fiihlt er sich so arm.
Kein Brief und keine Karte,
Die ihm das Serz erfreut.
Die ihm erzählen Lonnte
Bon seinen Lieben weit. Son feinen Lieben weit.

So oft er noch gefckrieben,
Kein Wört den fam aurück,
Es bat ihn gans verlassen
Sein gittiges Geschick!

Die Felbbost fragt er immer,
Und jeden Morgen neu.
Ob etwas angesommen.
"Schnidt 4? ift nichts dabei!"
Tartfolick ichieft der Kranamenn Tagtāglid fdidt ber Franzmann Uns feinen heißen Gruß. Und unwillfürlich fragt man, Bann ift's wohl mit dir "Schluß". Breibrittel ber Kameraden. Die find schon ausgemerzt. Bermist, erfrankt, gefallen, Bum mindesten berlett. Sinn ninderen berleht

Es wär noch nicht das Schlinunfte,
Was noch paffieren könnt!
Doch beiher brennt die Wunde,
Benn niemand einem keint.

Drum laffet Euch erweichen,
Schidt ein paar Beilen mir,
Es find vielleicht die lehten
Auf dieser Eche bier.

Dorficht beim Hauf von Sigarren für Mrieger.

Bon Brandje- und Gachfundigen wird uns berichtet, bag in ben billigen Zigarrenjorten, beren es ichon zu 1 M. 80 Bf. das Dundert gibt, ein überaus lebhaftes Geschaft berricht, und die Breise der Rippen ften gel, die gewalzt berden und die die schlechteste beißende, mangelhaft brennende Einlage geben, start steigen. Darnach habe es den Auschein, als ob unfere braven Goldaten trop affer Ermahnungen doch Dieber, wie Anno 1870, mit Schund betrogen werden ollen. Es empfiehlt sich daber, Liebesgaben-Zigarren, amentlich feldpolimäßig verpadte, nur von gang gubertaffigen Firmen, beren es ja genügend gibt, gu taufen.

Eine englische Anskunftsftelle für Kriegsgefangene.

In England besteht eine Austunftsftelle über Kriegsgeangene unter der Bezeichnung: "The Prisoners' of War information Bureau." Postsendungen an Kriegsgefungene England, deren Aufenthaltsort nicht befannt ift, fonnen an eie Aussunftsstelle gerichtet werden. Die Aufschrift hat gu

(Name bes Gefangenen)
Care of the Prisoners' of War Information Bureau, London, 49 Wellington Street, Strand.

Briefe an Kriegsgefangene in England sollen kurz und, wenn möglich, en glisch geschrieben sein; auf der Rüd-kite der Sendung mussen Name und Wohnung des Absenders angegeben werben.

Ein ungehobener Schat.

Bon berichiebenen Geiten werben wir gebeien, einmal auf Bon berichiebenen Seiten werden ibir gevelen, einem auf die Ercheln hinzuwersen, die als Futter für die Schweine in Betracht kommen und sehr wohl für diesen Zwed von armen Leuten, namentlich von Kindern, gesammelt und an die Landwirte verkauft werden könnten. Der Ertrag an Eicheln bis diese verkauft werden könnten. Der Ertrag an Eicheln biejes Jahr febr reich; bei ihrer ausgiebigen Berwendung anne beträchtlich an ben für die menichliche Ernährung in

Setracht kommenden Nahrungsvorräten gespart werden.
Setracht kommenden Nahrungsvorräten gespart werden.
Seder kämpst mit, wer unsere Rahrungsvorräte versichtt, schreibt ein Leser. "Run hat uns dieser Sommer eine Gulle von Gideln befcert, wie wir sie fast noch nie hatten, Eicheln find ein vortreffliches Rraftfutter furs Bieb. Für Bentner Gicheln werden 2 bis 21/2 M. bezahlt, und im Bald Ben Taufende und Abertaufende Bentner und berfaulen Pedios. Bum Sammeln ber Gideln im größten Stil jei besalb bringend aufgerufen. Das Role Kreuz ober andere Bantiationen jollten die Sache in die Hand nehmen; aber jeber eingeine tann bierfur wirfen! Gicher wurden die Schulen gern helfen; bet ber gulle von Gideln fonnen wenige Amber in einigen Stunden einen Bentner und mehr beifamben haben. Wenn Ounderte belfen, find Taufende von Bentbein bald gesammelt. Die Baldbefiger werden bem Baterland bois gern das Opfer bringen, dies zu erlauben. Gin doppel-Gewinn fprange beraus: man tonnte fie berfaufen und Erlös für Liebesgaben an uniere Braven im Feld veranben, und ber beutiden Rollswirtichaft ware ein großer winn burch Bermehrung unserer Rahrungsborräte erwachbiefen Schat mitbeben wollt!" Darum schnell and Werf alle, die ihr

In einer anderen Bufdrift heißt es: "Unferen Sautson einer anderen Buldreit beigt und ben Befibern billfommenes Butter. Gerabe in Diefem Jahre find un-Balber besonders reich gesegnet mit schönen, großen Balber bejonders reich gejegnet unter bie biel gu wenig Deriet. Gine eifzig fammelnbe Frau ergabite mir geftern, Schweinezuchter in Schierftein gern 25 bis 30 Bf. für

10 Bfund Gicheln bezahlen. Das mare boch eine gute Ge-legenheit für Beburftige, in frijder Baldesluft beim Gichelnfammeln wenigftens vorübergebend einen Brotenverb gu finden. Es mare fchade, wenn das, mas uns die Ratur fo reichlich ichenkt, ungenust verkommen müßte. Gerade für Kinder ist denkt, ungenust verkommen müßte. Gerade für Kinder ist das Eichelasjammeln eine Freude. Sehr viel Berständnisk sier das Herz des Volkes würde es beweisen, wenn die zuständigen Behörden Erlaubnisfier gehörden Erlaubnisfier und Sichelbesten wur an solche Leute, Kinderhorte usw. misgeben würde, die wirklich bedürftig sind. Entgegenkommend wäre es auch, wenn man eine Sammelstelle, eine Art "Eichelbörse", einrichten würde, wo die kleinen und großen Sammler ihre Einer und Säde entsleeren fönnten. Auch dafür müßte gesoret werden, daß der leeren fonnten. Auch bafür mußte gesorgt werben, daß ber Preis nicht ichamios gebrudt wird. Das Geld liegt tatfächlich im Balb! Darum auf! Cammelt Gicheln, und wenn ihr ben Erlos nicht felbit gebraucht, bann gebt bas Geld bem Roten

Biesbabener in Tfingtan. Unter Bezugnahme auf eine in der Abend-Ausgabe bom leblen Donnerstag enthaltene Notig: "Biesbabener in Tfingtau", teilt man uns mit, daß auch der Sohn Karl der in der Winkeler Straße hier wohnenden berwittveten Frau Rechnungerat Seibemann in Oftafien als Feldarillerist fampfi. Der Soldat war bordem bei der Kaiserlichen Werft in Tsingtau als Bautechnifer tätig. Ein zweiter Sohn der Frau Heidemann, Ludwig, besand sich als freiwilliger Torpedomatroje an Bord von "S 117", bas befanntlich bei einem Geegefecht an ber hollandischen Rufte gesunten ift. Ludwig Geibemann gilt noch als vermißt. Außer ihm sollen noch zwei Biesbabener an Bord von "S 117" ge-

- Tot in bie Beimat. Die Leiche bes an ben Folgen feiner schweren Berwundung im hiesigen Paulinenstift am 23. d. M. verstorbenen Leutnants Manfred Reiter vom Babischen Infanterie-Regiment Rr. 170 (Garnifon Offenburg), wurde gur Aberführung in seine Heimat Amorbach (Kreis Unterfranken) am Samsiagabend nach bem Sauptbahnhof gebracht. Gin friegsftarter Bug bom biefigen Erfatbataillon unter Führung eines Leutnants erwies bem toten Offigier bie militarifden

Die Reichsbantftelle Biesbaben teilt uns mit, bag fie beabsichtigt, vom Montog, ben 2. November ab, bis auf weiteres ihre Geichaftsftunden für bas Bublifum auf bie Beit von morgens 81/2 bis nachmittags 1 Uhr zu beschränfen.

— An die Unbelannten. Es scheint notwendig au sein, daß wir von Zeit zu Zeit immer wieder bas Selbstverständ-liche seitstellen, daß Einsendungen, die uns ohne genaue Namens und Bohnungsangabe bes Abien-bers zugeben, nicht berüdsichtigt werben fonnen. Mogen und bie bon Unbefannten Bugebenden Mitteilungen noch jo wertvoll und noch jo gloubwürdig eridjeinen, jo muffen wir fie doch unbemutt beifeite legen. Wer und etwas zu fagen hat, was wahr ift, ber braucht fich nicht zu fürchten, feinen Namen und feine genaue Abreffe anzugeben. Was man nicht perfonlich vertreten zu fönnen glaubt, das zu veröffenklichen foll man auch nicht ber Zeitung gumuten.

— Rechtsauskunft für Unbemittelte. Man schreibt uns: Der Tod des Geheimrats Meher in Wiesbaben, des Be-gründers der Rechtsauskunft für Minderbemittelte, lägt es wünschenswert erscheinen, daß, um das Lebenswerf Mehers nicht untergeben zu laffen, die Regierung in Wiesbaben in Berbindung mit dem Berband Gemeinnühiger Rechtsauskunftsstellen in Lübed, entsprechend der Auregung des Ministeriums, bald eine Person gewinnt, die die Leitung der Rechtsauskunst fortseht und in Berbindung mit Mit-arbeitern auch die Sprechtage und Reisen in ganz Nassau fortführt. Es ift wichtig, nur ben Leiter au gewinnen, Mit-arbeiter, g. B. Juriften, werben fich icon finden.

- Die Erfrifdungsftelle im Sauptbahnhof, Die faft taglich für die Bedürfnisse zahlreicher verwundeter Soldaten zu sorgen hat, wendet sich wieder mit der Bitte um Tabat, Bigarren und Boftfarten an die Bebolferung. Ber hilft?

- Ein Rablerunfall creignete fich geftern abend gegen 7 Uhr in ber unteren Beitenbftrage. Gin Rabfahrer, bessen Rad mit Laterne und Schelle versehen war, kam die Westendstraße berunter. An der Ede der Roonstraße lief ihm trot wiederholten Schellens ein Kind in das Rad. Das Mädchen siel zur Erde und verleite sich leicht am Kopf. Der Radioner in fiel zur Erde und verleite sich leicht am Kopf. Der Radioner in fiel zur Erde und verleite sich leicht am Kopf. fahrer gog fich eine fewere Berletjung am Bein gu. Den Radfer trifft feine Schuld.

Dorberichte fiber Kunft, Bortrage und Bermandtes.

* Konzeri. Am Donnerstag, abends 8 llfr, findet im Saalbau der Turngesellichaft das Konzert des erhiendetem Flöten-Birtwosen Kudolf Thies statt, verkunden mit Rezitation vaterländischer Dicktungen. Mittirfende sind: Derr Rezitator Konrad Dub. Derr Konzertsanger Deinrich Hub. Herr Kapellmeister Alb. Mischel aus Frankfurt a. M.

Neues aus aller Welt.

Das Erbbeben in Italien, Turin 26. Oft. Nadrichten aus einigen Gegenden im Norden Piemonts vesagen, daß das gemoldete Erbbeben leichten Schaden angerichtet bat. So wurden in Giadeno, Kiveli, Nubiana, Ibigliona und Busioleno, Dörfern bei Pinerolo, nebrere Saufer, aber nicht schwen beschäftet. In Giareno wurde ein Kind getötet und das Saus Gan Micheles, ein sehr altes Gebaude, starf beschöhet. Die "Giornale die Allas erbbeben wurde auch in Ligurien leicht berichtet. Wie "Giornale die Allas berichtet, ist das Erdbeben auch in Savohen gespellet worden.

Cette Drahtberichte. Die Aufhebung des frangosischen Protektorats über die Christen im Grient.

hd. Konftantinopel, 26. Oft. Blättermelbungen gufolge erklärt die türkische Regierung im Zusammenhang mit der Aufhebung der Kapitulationen auch das Protektorat, das Frankreich über die Christen im Orient ausübt, für er-

Die Ranonabe von Dftenbe verftummt. W. T.-B. Rotterbam, 27. Oft. (Richtamtlich.) Der "Reue Rotterbamiche Courant" berichtet aus Oftburg vom

26. Oftober: Die heftige Ranonade in ber Richtung bon Ditenbe ift feit gestern nachmittag nicht mehr gehort

Antunft neuer englischer Silfsfrafte aus Reufunblanb. hd. Saag, 26. Oft. Londoner Drahtmelbungen zufolge jollen in England 10 000 Mann hilfstruppen aus Neufund-

land angefommen fein. Bermunbetentransporte nach England. hd. London, 26. Oft. In Folfestone famen in ben fetten

acht Tagen 6000 Bermundete an.

Englifde Arenger im Roten Deer.

Mbenb:Musgabe. Erftes Blatt.

hd. Konfiantinopel, 27. Oft. Aghptische Blätter melben, bag an ber türfischen Rüfte bes Roten Meers ein fibermadungsbienft mehrerer englifder Rreuger eine gerichtet wurde.

Gin bulgarifder bemofratifder Abgeordneter ermorbet.

W. T.-B. Sofia, 27. Oft. (Richtamtlich.) Aus Strumitia wird gemelbet: Der Abgeordnete G orgiew, Mitglieb ber demofratischen Bartei der Sobranje, wurde unweit Strumiga bon einem unbefannten Tater ericoffen.

Die Tätigfeit ber beutiden Blieger.

hd. Ropenhagen, 27. Oft. Mus Paris wird gemelbet, bag ein deutscher Flieger geftern Reim's bombarbierte. Debrere frangoffiche Flieger machten fich auf die Berfolgung. 2018 ein ameiter deutscher Flieger gur Silfe tam, ergriffen bie franabiischen Aeroplane die Flucht. Später wurde Reims noch-nrals von einem beutschen Flieger mit Bomben beworfen. Auch Dünkirchen erhielt den Besuch eines beutschen Fliegers, ber Bomben herabwarf.

Die Gurforge bes Raifere Frang Jofeph fur bie vom Rriege

betroffenen Lanbesteile. W. T.-B. Wien, 26. Olt. Die "Biener 3tg." beröffentlidt ein Sanbidreiben bes Raifers an ben Grafen Stirgth, in bem ber Bevolferung Galigiens und ber fonftigen bour Arriege unmittelbar betroffenen Landesteile bie Teilnahme bes Raifers in ber Erwartung ausgesprochen wirb, bag fie die ihnen auferlegte Brüfung mutig ertragen werden in der festen Buberficht auf eine bessere und bollig gesicherte Butunft. Die Regierung sei beauftragt, biesen Länbern ihre besondere Fürsorge angedeiben zu laffen und gunachst zur Linberung bes briidenben Rotftanbes bie geeigneten Dagnahmen zu treffen.

Das Enbe ber italienifden Legion von Abignon. Br. Mailand, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Die "Stampa" erfahrt aus Ancona: Bon ben 1000 Italienern, bie fich in Franfreich in die italienische Legion von Avignon einftellen liegen, find aus ber Feuerlinie nur acht gus rüdgetehrt.

Italiens Borgeben in Balona - ber Schachsug gegen ? eine türfifche Bewegung in Albanien?

Br. Rom, 27. Oft. (Gig. Drahtbericht, Rtr. Bin.) Das fleine italienische Geschwader, bas bor Balona erschien, hat ben Auftrag, Balona und die albanische Rufte bor eineur Einfall jungtürfischer Agitatoren gu fchüben, Die angeblich in Smhrna ein Freitorps ausgerüftet haben, um nach Mbanien zu fahren und hier die Kandibatur eines türkischen Brinzen oder die Angliederung Albaniens an die Türkei durchzusehen. Ob Effad-Pascha mit im Komplott sei, Die fünf italienifchen Schiffe haben 50 Offia ftebe babin. Biere und 1500 Mann an Bord.

Rad einer Melbung aus Sfutari verfest eine räuberifche Bande der driftlichen Malissoren die Bevölkerung in großen Schreden. Guropäische Truppen sind nicht mehr in Stutari und vor den einheimischen Behörden haben die Malissoren keinen Respekt. Jede Racht kommt es zu blutigen Ronfliften zwifden Mufelmanen und Chriften.

Br. Rom, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Radja bem bie italienische Expedition nach Baiona mehrmais ampes fündigt, aber immer wieder berichoben wurde, fprechen ministerielle Blätter jest von den dortigen Unstruhen und Mighandlung der dortigen Italiener. Komitalischis, so deist es, trieben eine heftige Propaganda. Essaicha bereite sich bereits auf einen Angriff auf Elutari vor. Albanien verlange dringend die italien is iche Expedition.

Das Verhältnis zwischen dem Vatikan und Srankreich?

Br. Gras, 27. Oft. (Eig. Drahtbericht, Kir. Bin.) Bu-gunften eines in Franfreich friegsgefangenen Briefters war fürglich eine Bittidrift an ben Bapft gerichtet worben. Bom Batikan traf die Antwort ein, ber Rapit bedauere, feine Schritte unternehmen zu können, da zwischen dem heiligen Stubl und Frankreich alle Beziehungen abgebrochen feien.

Die Schweiger Bahlen.

hd. Zürich, 27. Oft. Das Schweizer Bundesparlament ift aus den allgemeinen Bahlen vom Sonntag mit ziemlich unverändertem Berfonol- und Barteienbestand herborge-gangen. Zum Bundespräsidenten für 1915 wird ber Teffiner Motta gewählt werden.

Ruffische Grausamkeiten im Begirt von Meicheb. W. T.-B. Konstantinopel, 26. Okt. (Richtamklich.) Wie ein hiesiges türkisches Blatt aus Teheraner Zeitungen entnimmt, berricht in der gangen Brobing Choruffan infolge ber Graufamteiten, die bon ben ruffifchen Rojafen in berichiebenen Ortichaften und namentlich im Gebiete ber Stadt Defcheb begangen worden find, große Aufregung. Gine große Anzahl von Einwohnern in der Umgebung der Stadt ist in Furcht und Schreden verseht worden. Die Bevöllerung flüchtet nach Meicheb. Die Rofafen weigerten fich fogar, ben Raifchlagen bes ruffifchen Ronfuls zu entsprechen. Teheran abgehaltener außerorbentlicher Ministerrat hat beichloffen, in Betersburg Borftellungen gu erheben und in Mesched eine Kommission einzuseten, zu der der missische Konjul beigezogen werden soll. Da Mesched eine heilige Stadt ber Berfer ift, werden die ruffijden Graufamfeiten in gang Berfien Erregung gur Folge haben. Es wird hierburch neben ber Frage von Aferbeidichan als eine neue bebeutsame Frage bie Choruffanfrage aufgeworfen werben.



Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen u. Darmer krankungen, insbesondere Durchs fall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie lose!)

F132

Handelsteil.

Zur Reglementierung der Zuckerindustrie.

Das ursprüngliche Zuckerausfuhrverbot, das der Bundesrat anläßlich des Krieges erlassen hatte, wird bekanntlich in eine Konfingentierung des auszuführenden Quantums auf 11 Millionen Doppelzentner umgewandelt werden, was so ziemlich die glatte Aufhebung des Zuckerausfuhrverhotes bedeutete. Auf die von den verschiedensten Seiten, namentlich von bedeutenden Volkswirten, mit Rücksicht auf die Volksernährung und die Unterhaltung unserer Viehbestände geäußerten Bedenken hat sich die Regierung (wie im gestrigen Abendblatt gemeldet) entschlossen, eine Reglementierung der Zuckerindustrie derart eintreten zu lassen, daß unsere diesfährige Zuckerernte im wesentlichen dem Inlands-

konsum erhalten bleibt. In dem glänzenden Zuckerausiuhrjahr 1913 führten wir rund 11.2 Millionen Doppelzentner Zucker aller Art aus, in dem allerdings nach einer schlochten Rübenernte ungewöhnlich ungünstigen Jahr 1912 noch nicht 4.45 Millionen Doppelzentner. Auch wenn - wie anzunehmen - die Rübenernte quantitativ wie qualitativ sehr günstig ausfällt, dürfte das für den Export zur Verfügung stehende Quantum kaum die kontingentierte Menge übersteigen. Nun gingen von der Riesenzuckerausfuhr des Jahres 1913 rund 80 Proz. nach dem feindlichen Ausland, d. h. nach England, den englischen Kolonien und Marokko, nur 20 Proz. nach dem neutralen Ausland. Allerdings ist die möglichste Aufrechterhaltung unserer Ausfuhr auch während des Krieges volkswirtschaftlich von größter Bedeutung, aber sie findet ihre Begrenzung einmal in der Schädigung des feindlichen Auslandes, andererseits in der Zurückhaltung der Stoffe, die war im Inlande benötigen. Halten wir den deutschen Zucker im Inlande zurück, so tritt eine gewaltige Knappheit und Verteuerung im Auslande ein. Trotz aller vorsorgenden Maßnahmen der englischen Regierung, sich mit Rohzucker zu versehen, sind denn auch (wie schon früher berichtet) die Zuckerpreise in England enorm gestiegen und werden weiter steigen, wenn nach dem neulichen Bundes-ratsbeschluß der deutsche Zucker zurückgehalten wird. Denn auch russischer Zucker kann nicht exportiert werden, die belgische Produktion von rund 2.7 Mill. Doppelzentnern fällt diesmal zum größten Teil aus, jedenfalls kann nichts aus-geführt werden; und nicht viel anders liegt es mit Frankreich, das 1912/13 sogar 8.87 Mill. Doppelzentner produzierte, und wo gerade in den wichtigsten Rübenbaugegenden durch die kriegerischen Ereignisse Rübenernte und Zucker-produktion verhindert werden. Für das englische Volk mit seinen Riesenverbrauch an Zucker, mit selnen kolossalen Marmeladen- und Kakesfabriken bedeutet die Verteuerung des Zuckers aber eine weit größere Schädigung wie für irgend ein anderes Volk.

Nun haben wir allerdings kein Interesse daran, auch den neutralen Ländern den Zucker ungebührlich zu verteuern. Wir können ihnen Zucker vielleicht unter Auferlegung eines Ausfuhrzolles liefern unter der Bedingung, daß sie selbst Zuckerausfuhrverbote erlassen, damit nicht der sie selbst Zuckerausfuhrverbote erlassen, damit nicht der deutsche Zucker über sie nach dem feindlichen Auslande ge-Dabei müßte allerdings das nach jedem Lande auszuführende Quantum kontingentiert werden, denn sonst würden die Staaten, die sonst Rohrzucker oder russischen, fran-zösischen oder belgischen Zucker bezogen hatten, ihren ganzen Bedarf aus Deutschland decken und damit den Engländern die Eindeckung mit Rohrzucker oder Rübenzucker der neutralen Staaten ermöglichen, wobei auch für sie sich ziemlich normate

Preise ergoben würden. Das aber ist zu verhüten. Unsere Zuckerausfuhr in 1913 wertete rund 272 Millionen Mark. Unter jetzigen Verhältnissen wurde der Wert der 11 Mill. Doppelzentner des Ausfuhrkontingents noch wesentlich höher sein. Es soll nun gewiß nicht verkannt wer-den, daß es für Deutschland recht erwünscht sein würde, den Gegenwert mit rund 300 Mill. M. in Gold zu erhalten oder auf Auslandsforderungen für Waren zu verrechnen, die wir notwendig einführen müssen. Ungleich wichtiger aber ist es — gerade mit Hinblick auf die enorme Erschwerung unserer Einfuhr — die Nahrungs-und Futtermittel im Inland zu erhalten und damit für eine längere Dauer des Krieges die Ernährung zu sichern. Unser regulärer Zuckerbedarf würde freilich auch dann gedeckt werden, wenn wir 11 Mill. Doppelzentner Zucker ausführten. Aber durch die starke Behinderung der Einfuhr von Futter, Schmalz und Fetten wird der Zuckerkonsum für menschliche Er-

nährung beträchtlich steigen. Vor allem aber begegnet die Fütterung unserer Viehbestände bei dem großen Ausfall der Einfuhr von Futtergerste, Mais, Ölkuchen, Kleie usw. erheblichen Schwierig-keiten. Allein aus Ländern, mit denen wir jetzt in Krieg stehen, führten wir 1913 rund 27.8 Mill. Doppelzentner Futtergerste, 1.05 Mill. Doppelzentner Mais, über 8 Mill. Doppelzentner Kleie, 1:3 Mill. Doppelzentner Reiskleie, 3:42 Mill. Doppelzentner Ölkuchen ein. Und auch aus den neutralen überseeischen Staaten wird die Emfuhr dieser Futterstoffe wesentlich zurückbleiben. Nun ist es natürlich nicht not-

wendig, unseren en ormen Viehstand durchzuhalten; bei längerer Dauer des Krieges werden wir ihn im erheblichen Teil abschlachten und auf Dauerware verarbeiten können und damit gerade in ihm ein sehr reichliches Reservoir von Nahrungsmitteln besitzen; aber so viel und so lange als möglich müssen wir ihn zu erhalten suchen. Und deshalb heißt es: Keine Waren ausführen, die wir lzur Viehfütterung gehrauchen können. Robzucker aber ist ein äußerst wertvolles, leicht in Fleisch, Milch, Fett umzusetzendes Futtermittel von schr hohem Nährwert. Und da er denaturiert als Viehfutter ver-wendet, nicht der Verbrauchsabgabe unterliegt, so stellt sich Rohzucker als Futtermittel auch keineswegs besonders te u e r.

Erwägungen dieser Art waren es wehl auch, die die Regierung zu dem Beschlusse veranlaßt haben, die diesjährige Zuckerernte im wesentlichen dem Inlandskonsum zu er-

Höchstpreise für Kartoffeln.

\$ Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht) Über die Frage, ob auch für Kartoffeln die Festsetzung von Höchstpreisen zu erwarten ist, können wir folgendes mittellen; Von der Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln ist einstweilen aus zwei Gründen Abstand genommen worden: einmal, weil die Feststellungen, die sich auf den Umfang der diesjährigen Kartoffelernte beziehen, noch nicht abgeschlossen sind, zum anderen, weil nicht zu verkennen ist, daß auch die Kartoffelzufuhren ab und zu unter den Verkehrsschwierigkeiten auf den Eisenbahnen leiden. Man will daher noch etwas warten, bevor man an die Entscheidung der Frage von Höchstpreisen für Rartoffeln herantritt. Inzwischen hat die sächsische Regierung in einem ihrer amtlichen Blätter vor weiteren Preistreibereien in Kartoffeln warnen lassen. Alle, die es angeht, tun gut, diese Warnung zu beherzigen. Es wird auch angenommen, daß die Warnung ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Sollte man sich darin irren, sollten die Kartoffelpreise auch dann ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen, wenn die erwähnten beiden Rücksichten weggefallen sind, so ist mit der sofortigen Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln zu rechnen. Diese Festsetzung würde, da alle Vorarbeiten erledigt sind, umgehend erfolgen.

Industrie und Handel.

* Unter Staatsanisicht gestellte Firmen. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 4. August d. J., betr. Überwachung ausländischer Unternehmungen, wurden, wie man uns mit-teilt, die Firmen Bamberger, Leroi u. Co. in Frankfurt a. M., Diamant-Steingutwerke, G. m. b. H. in Flörsheim, Johnson, Alfred in Wesel und Twyford-Werke in Ratingen unter Staatsaufsicht gestellt.

* Die Ausnahme im Zahlungsverbot gegen England und Frankreich. Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, E. V., regt an, die Handelskammern mögen ein Verzeichnis derjenigen englischen und französischen Firmen aufstellen, an die Zahiungen geleistet werden dürfen.

* Preiserhöhung für Selfe. Ein Teil der Seifenfahrikanten hat sich genötigt gesehen, die Preise von Haushaltseifen, besonders der sogenannten Oranienburger, Kernwachsseife, um

5 M. pro 100 Kilogramm ab 1. November zu erhöhen.
* Aus der Textilindustrie. Die Webereien in Dülken sind durch die Herstellung von Zelttuchen gut beschäftigt. In den Zwirnereien und Spinnereien wird selt längerer Zeit sehr

stark gearheitet.
Vereinigte Ultramarinfabriken, A.-G. vorm. Leverkus, Zeltner u. Konsorien, Köln. Nach dem Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1913/14 verzeichnet die Gesellschaft einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 534 828 M. (i. V. 985 622 M.), woraus 7 (i. V. 12) Proz. Dividende verteilt werden sollen.

Verkehrswesen.

W. T.-B. Die Schiffahrt in Antwerpen. Mannheim, 26. Okt. Nach einem bei der Rhenania, Speditionsgesellschaft, von ihrem Antwerpener Hause eingegangenen Telegramm sind die in dem Antwerpener Hafen versenkten Schiffe soweit ge-hoben, daß die Flußschiffahrt wieder möglich ist. Die Abtransportierung der Waren ist nach der "Neuen Badischen Landeszeitung" aber noch untersagt, bis die Aufnahme der Bestände durch die ernannte Kommission erfolgt ist, was bis Ende der Woche der Fall sein dürfte,

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 26. Okt. W. T.B. Berliner Produktenborse. Berlin, 26. Okt. (Getreide-Anfang.) Weizen — (—), Roggen — (—), Hafer (femer) 228 bis 238 M. (unv.), ditto mittet und gute 222 bis 227 M. (221 bis 226 M.), Gerste (mittel und gute) 244 bis 255 M. (242 bis 245 M.), Weizenmehl — (—), Roggenmehl — (—), Weizenkleie (grobe und feine) 16.25 bis 16.57 M. (16 bis 16.50 M.), Roggenkleie (grobe und feine) 16.25 bis 16.50 M. (16 bis 16.25 M.).

W. T.-B. Berlin, 26. Okt. (Getreide-Schluß) Weisen fehlt (-), Roggen fehlt (-), Hafer (fein) 224 bls 230 M. (23) bls 230 M.) fester, ditto mittel 221 bls 223 M. (220 hls 222 M.)

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 24. Okt. 1914.

| Hausbegarisartike | 1000 | | | - | spagen am 24. C | Nie | er. | BANK! | 1 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|----------------|--------|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|----------------|-----------|----------|
| Futtermittel. | Preis. | | Preis. | | Geflügel und Wild. | Pre | | To a | 4 |
| Bei Händlern Hafer 100 kg | 26 | - | 26 | 2 | | 2 | 탪 | 2 | 1 |
| Heu 100 kg | 9 | | 10 | | Enten, junge 1St. | 4 | | | 11個別1個別別 |
| Heu 100 kg Richtstroh 100 kg Krummstroh . 100 kg | | | 6 | 50 | Hann 218t. | 1 | 70 | 1 | P |
| Butter, Eier, Käse | | 3 | | | Masthuhn C1St | 217 83 | | - | 138 |
| und Milch. | - | 00 | | 200 | Kapaune 5 18t. | 3 | 60 80 | - | S R |
| ES-(Susr)butter1 kg ES-(Land-)butter1 kg | 3 | 20 | 3 | 20 | Taube D 1St. Feldhuhn alt 18t. | 1 | 2) 80 | 1 | ã |
| Kochbutter 1 kg | 3 | 80 14 | 2 | 50 | Feldhuhn, alt Feldhuhn, ig. Birkwild | 1 | - | - | 14 |
| Kochbutter 1 kg Trinkeier 1 St. Frische Eier 1 St. Kleine Eier 1 St. | | 12 | - | 13 | Schneehuhn 18t. | 3 | 20 | 1 comes | BIELL |
| Kleine Eler 1 St. Handkäse 1 St. | | 9 | | 2.0 | Fasan, Henne F 1 St. | 22.01 | 880 | 20 00 | 90 |
| Fabrikkise 1 St. Vollmilch 1 Liter | - | 5 24 | | | Wildenson I Set | T | 80 | | 10 |
| Kartoffeln und | | | | | Plase Plot. | 7 | 50 | 10 | B |
| Zwiebeln. | | | | | Rehrlicken - 18t. Rehkeule - 18t. | 7 | | H | 8 |
| E6kartoffeln 100 kg | 7 | 7 | 8 | 50 10 | Rehkeule . 1St. Rehvorderblatt .1kg Hirschrücken . 1kg | 2 | 80 | the total | 20 |
| Zwiebeln 1 kg | | 16 | | 22 | Hirschkeule 1 kg Hirschvorderblatt 1kg | 01.01 | 40 | 8 | 1 |
| Gemüse. | | | | | Wildragout 1 kg | 1 | E | 1 | |
| Weißkraut 1St. | | 15 18 | | 25 25 20 | Fleischwaren. | | | ĸ | |
| Wirsing 1St. Rosenkohl 1kg | | 10 | - | 20 | (Die übrigen Fleisch- | П | | ı | |
| Grünkohl 1 kg | = | 16 | | 60 35 20 | preise werden nurein- | 1 | | | |
| Grünkohl 1 kg Römischkohl . 1 kg Kl.gelbe Rüben 1 Gbd. | - | 10 | 1 | 20 | mal im Monat notiert und veröffentlicht). | | | | |
| Geibe Rüben 1kg | - | 12 | | 16 | Gekocht Schinken | 1 | - | 4 | L |
| Rote Ruben 1 kg | - | 14 | - | 16 | im Ausschnitt .1 kg Dörrfleisch 1 kg | 2 | 10 | 991 | 1 |
| Weiße Rüben 1 kg | 50 | 20 | | 25 | Solperfielsch1kg Nierenfett1kg | 1 1 1 | 20.2 | | 180 |
| K. geibe Küben i Gbd. Geibe Küben . 1 kg Schwarzwurzel . 1 kg Rote Küben . 1 kg Weiße Rüben . 1 kg Kohlrabi . 1 St. Erdkohlrabi . 1 St. Spinat . 1 kg Blumenkohl(hies.)! St. Blumenkohl mel 1 kg | - | 10 | | 12 | Schwartenmagen 1kg | 1 | 80 | 20 | 1881 |
| Spinat 1 kg | | 20 | | 76 | Bratwurst 1kg Fleischwurst 1kg | 1 | 88 | 1 | 2 |
| | - | 40 | | 40 | Leberwurst 1kg | 1 | | 1 | |
| Meorrettich 1 St. Sellerie 1 St. | - | 10 | | 25 | u. Hausmacher .1 kg | 1 | 20 | i | 2 |
| Kopfsalat 1 St. Endiviensalat 1 St. Feldsalat 1 kg Kurbis 1 kg | | 8 | E | 6 12 | Blutwurst, frisch 1 kg Blutw., Hausm 1 kg Roßfleisch 1 kg | 1 | 80) | | |
| Feldsaint 1 kg | - | 70 | | 80 | Rouffeisch 1kg | - | 90 | ľ | |
| Tomaten 1 kg | - | 36 | | 20 40 | Hülsenfrüchte und | | | | |
| Tomaten 1 kg Radieschen 1 Gbd. Rettich 1 St. | - | 3 5 | - | 10 | Mehl(i. Großbezug) | | | | ļ |
| Obst. | | | | 144 | Erbsen, gelbe, zum Koch, ungesch, 100 kg | - | 82 | 0 | H |
| Effipfel, deutsche 1 kg | - | 30 | | 60 | Spaisebohnen.w. 100kg | - | 60 | 1 | 2428 |
| Kochäpfel,dtsche. 1 kg | = | 24 | +- | 36 | Weizenmehl 0 . 100 kg Koggenmehl 0 . 100 kg | 41 | TO | 44.86 | 2 |
| Kochbirnen 1 kg | I | 24 12 | - | 80 | American State of the Control of the | 35 | W | | |
| Zwetschen 1 kg Pfirsiche 1 kg | | 12 21 50 | | 40 80 | Brot. | | | | |
| Weintrauben 1 kg | 1 | - | III. | 100 | Schwarzbrot, ge- mischt a.Roggen- | 10 | | - | 4 |
| Himbeeren 1 kg | = | 70 | - | 80 | m. Weizenmehl . 1 kg dito 1Laib | 1 | 48 | 3 | 18 |
| Preiselbeeren 1 kg Brombeeren 1 kg | E | 80 | = | 50 | | 1 | 52 63 | | 20.00 |
| Zitronen 1St. Apfelsinen 1St. | - | men | - | - | Semmel (Brödch.) 1kg | 1 | 63 | - | ř |
| Walnusse 1 kg | = | 46 70 | 1 | 80 | Kolonialwaren. | | | | |
| Haselnüsse 1 kg | 1 | 60 | 1 | 60 | | 1 | 43 | - | 8 |
| Fische. | | 10 | | 10 | Roggenmehl zur | 1 | | - | 2 |
| Hering, gesalzen 1 St. Seeweißlinge 1 kg | а. | 199 | | | Roggenmehl zur Speiseber Nr.0.1kg Erbsen, gelbe. zum | 1- | | 1 | 3 |
| Schellfische1kg Bratschellfische.1kg | 1 | 20 | 1 | 40 | Koch, ungesch, 1 kg | | 60 | 17 | MAGR |
| Kabeliau, ganz 1 kg | - | 70 | 1 | 90 | Speisebohnen, w. 1 kg Linsen 1 kg | | | H | - |
| do. im Ausschn. 1 kg Heilbutt, ganz 1 kg | 122 | 20 | -2 | 60 | Fadennudeln 1kg | | 555 | | STREET, |
| do im Aussenn, I kg | 2 | 40 | 3 | 40 | Weizengries 1kg Gerstengraupe 1kg | | 11.560 | 100 | 58 |
| Steinbutt, ganz . 1 kg do.im Ausschn. 1 kg | - | - | 1 | 63 | Hirse | 1- | | 1 | 14241 |
| Scholle Ikg | 1 4 | 40 | 4 | 50 | Buchweiz-Grütze 1 kg | 100 | 64 70 80 | - | 31 |
| Seezunge, kleine 1 kg | 3 | 60 80 | 33 93 | 60 | Hafergrütze 1kg Haferflocken 1kg | 1- | \$0 99 | 1 | 4300 |
| Ani, lebend 1 kg | 93 | 20 | 3 | 20 | Gem. Backobst 1kg Kaffee, gebr 1kg | 1 3 | 20 53 | 0 | 島でる |
| Karpfen, lebend . 1 kg Schleien, lebend 1 kg | 23 65 | 60 | 33 | 60 | Zucker, harter 1kg | MD. | 20 | - | N |
| Beehecht, ganz 1 kg | 11 1 | 1 | 1 | 40 | Speisesalz1kg Schweineschmalz | 1 | 100 | 2 | - |
| Zander, allgem1 kg | 12323 | 14 | 1 2 | - | ausländisches1kg | 3 | | | |
| Rheinzander 1 kg | 3 | 60 | 3 | | Heiz- und | | | | |
| Lachsforellen 1 kg | 3 | - | 9 | - | Beleuchtungsstoffe | | 1 | - | 80 |
| Bachforellen, leb. 1 kg Salm, frisch, ganz 1 kg | 8 | = | 6 | - | Steinkohlen (Hausbrand). 50 kg | 1 | 13 | 1 | - |
| « frisch i. Aus. 1 kg | 8 2 | 60 | 8 | -0 | Braunkohlen- Briketts 50 kg | 1 | 20 | 1 | - |
| gefroren ganz 1 kg | 3 | 60 | | | Braunkohlen- | 1 | 20.22 | 1 | 90 |
| Krepse, lebend . 1 kg Hummer, lebend 1 kg | 1- | - | = | 1. | Petroleum 1 Liter | 1- | 2 | | |
| Personal Property of the Parish State of the P | | | | | | | | | |
| Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten. | | | | | | | | | |
| Die Aveno-Ausgave umfagt 8 Settem | | | | | | | | | |

Sauntidriftleiter: M. Degerborft.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Degenbord: für ben guite haltungsteil: B b. Rauenborf; für Andrichnen ane Wiesbaben und best Raditungsteilen: 3. B.; D. Diefenbach: Ar "Gerchistalt": D. Diefenbach: Für "Gerarinblaut": D. Diefenbach: ift "Geort und Bufriaber": 3. B.: C. Losader: für "Bermichtes" und bestellten Ballenber: E. Change in bestellt und Retlament h Dornauf; Anntich in Biebaben.
Drud und Berlag ber L. Schellenberg ichen hof Buchbruderei in Biebabet.

Sprechftunbe ber Echriftfeirung: 12 bis 1 Uhr.

Bei bem Gouvernement ber Festung Maing find in letter Beit wieberholt Rlagen über Behaltsfürzungen burch Beichafisinhaber, ferner über rudfichtslofes Borgeben von Bermietern gegen Mieter, barunter auch folche, die im Gelbe fiehen bezw. beren Frauen ober Witwen gefallener Rrieger, endlich über gu hobe Breife einzelner Lebensmittel eingegangen. Bei letteren Antragen murbe in ber Regel bas Berlangen nach Geftfegung von Sochftpreifen ausgesprochen.

Wenn auch in ber erften Zeit nach Kriegsausbruch bas Gouverne= ment vereinzelte Dagnahmen in wirtichaftlichen Fragen getroffen bat, unter anderem auch um ein Emporschnellen ber Lebensmittelpreife gu berhindern, fo fieht es fich jest auf Grund höherer Beifung veranlaßt, von einer Stellungnahme abgufeben und die Enticheibung ben guftanbigen Bivilbehörben gu überlaffen.

Diesbezügliche Bunfche find baber in Butunft an bie Bivilbeborben gu richten.

Gonvernement ber Festung Maing.





Kettenmayer, Mgl. Hoffpeditellt,

Spedition - Möbeltransport - Berhadung - Lagerung. Amtlide Gepadabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Fracht-, Gil- u. Exprefigutabfoledienft. Sauptbiiro: 5 Nifolasitraße, Tel. 12, 124, 2876. Reifeburo: 2 Raifer-Friebr. Plat, Tel. 242.

Dr. Oetker's "Gustin"

an Stelle des englischen Fabrikates Mondamin!

"Gustin" ist besser und billiger als das Gebrauchsanweisung steht auf jedem Paket! Ueberall zu haben in Pak. zu 15, 30, 60 Pf. Herstellung von Puddings, Mehlepeisen und Suppen aller Art für Jung und Alt, sowie zum Verdicken von Saucen u. Suppen. WO Dr. Oetker's Fabrikate geführt Werden.

Suchen Sie einen angenehmen, milden, nicht herben und saueren

so wenden Sie sich an die Weinhandlung F. A. Diensthach, Schwalbacher Straße 7, und Sie staunen, zu diesem Preis einen wirklich guten Naturrotwein zu erhalten. B17801

Seibigetochte Marmelade gemifchte enurmelide Bfund 25 Bf., feinfte Bauern-Sanb-lufe per Stud 6 Bf. bei L. Cronauer, Albrechtftraße 34.

Wer beteiligt fich an ber Ausnühung eines D.-R.-Patentes mit Wif. 30,000.--?

Garantie mindestens 15%.

Der Artifel ift, ba fur Bermunbete und Kranke bestimmt, gut ver

8 Stund. Brenndauer, 80 Bf. Rhein- | Dffizierfättel, Jaum. u. Borbergen, ftrafte 66, Bart. | Jung, Goldgaffe 21. fanflich. Offerien unter U. 761 an ben Tagbl. Berlag.

Dienstag, 27. Oftober 1914.

Albend-Alusgabe.

Was und wo Sie bis jetzt gekauft haben, mag Sie ja befriedigen, aber was ich Ihnen biete, ist dochetwas mehr!

Erites Blatt.

das neue

Damen-Konfektionsgeschäft.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen noch einige Tage.

den f. Weißzeugn., Ausb., Flid.

Killer u. Lagerift far größeres Rotonialwaren-Beimaft für bauernbe Stellung gelucht.

Aleine Kaution erforderlich. Sferten unter L. 761 an ben Lagbl.-Berlag.

Afeiner Foz, mit ichwarzen Fleden entlaufen. geben Arndiftraße 6, 8, Frorais.

Von der Reise zurück Dr. Neu.

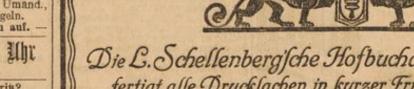
Arzt für homoopath, und physikal-diatetische Heilw., Emser Str. 39.

f. IIIIII, jetzt Westendstr. 1, Ecke Sedanplatz, empf. sich im Antertigen, Umand., Ausbessern und Aufbügeln. Neue Stoffmuster liegen auf.

Donnerstag 41/2 Uhr

verreife. Bierstadter.

Warum n. gefommen. Fris?



Die L. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen. Kontore im "Gagblatthaus", Langgaffe 21 Fernsprecher 6650/53.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K 112

Nachruf!

Vorgestern abend verschied nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, in Heidelberg, wo er Genesung von seiner Krankheit suchte,

der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft,

aus Wieshaden.

Tief erschüttert und voll großer Trauer stehen Wir an der Bahre dieses edlen Mannes, der, ausgestattet mit hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen, sowie seine große Tatkraft stets in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat.

Er war uns immer ein hochgeschätzter Berater und warmfühlender Vorgesetzter, dessen Name mit der Geschichte unseres Werkes aufs Innigste verknüpft ist und dessen Tod für uns ein schwerer unersetzlicher Verlust bedeutet.

Die hohe Verehrung, die wir dem Verblichenen allezeit entgegen brachten, wird in unseren Herzen

Duisburg-Meiderich, den 25. Oktober 1914.

Der Aufsichtsrat, die Direktion u. die Beamten der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Tigler.

Berloren

von bedürftiger Kriegersfrau auf Berliner Hof- Bost ober zurück Geldbörfe mit ca. 25 Mt. Inhalt. Abzugeben gegen Belohn. Rellerstr. 7, 2.

Berloren.

Bebürft. Kriegersfrau ließ am Freitag im Klosett Marksfr. 25, Schuhh. Schönseld, Tasche mit 68 Mt. hängen. Der ehrliche Kinder wird gebeten diesielbe gegen 15 Mt. Belohn. Albrechtsfiraße 8, Park., abzugeden.

Berloren goldene Radel, Mitte Berle u. Brillantchen,

gestern abend Kafino-Konzert od. auf Bcg bahin, Dambachtal, Koch-brunnen, Webergasse, Nathaus. Geg. Belohn. abzug. Pension Bernhardt, Arcseniusstraße 29.

Golbene Damen-Uhr a. d. Woge Emfer Sir., Nickelsberg oder Eleftr. Ar. 3 bis Bahnhof ber-loren. Gegen Belohnung abzugeben

Berloren am Freitagabend Aurhaus, Sonnen-berger Straße, Leberberg, Abeggfir., gold. Nabel m. Freih. Arone. Wieber-bringer erh. Beløhn. Abeggftraße 15.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1914.

Josefine Hahn, geb. Krah. Luise Lang, geb. Krah. Georg Hahn. August Lang.

Die Einäscherung findet in der Stille statt. Man bittet von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Gestern abend verschied infolge eingetretener Herzschwäche nach gut überstandener Operation unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Herr Johann Klein.

städt. Kurhaus-Kontrolleur a. D.,

im 84. Lebensjahre.

Wiesbaden, 27. Oktober 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Klein, Toni Rhode, geb. Klein, Eugen Rhode, 4 Enkel.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

1731

Die amtlichen beutschen Berluftlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt=Hauses und in der Tagblatt-3weigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Ginsichtnahme offen.

Allabendlich:

Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Münchner Spaten-Bräu. - Mainzer Aktien-Bier (Export hell). Pilsner Kniserquelle.

im Haupt-

Aufgang von der Stadtseite. - Erstklass, vornehmer Aufenthalt. Bekannt guter Kaffee.

Reiche Auswahl in Gebäck u. Fruchtkuchen.

Dortmunder Union Pilsener. 🖘 Münchener u. helle Biere. - Weine aus ersten Lagen.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Liebesgaben in Spirituosen.

wie: Rum, Kognak, Punsch-Essenzen, Magenbilter, Südwein etc. kauft man am vorteilhaftesten in dem Spezialgeschäft

> Friedr. Marburg, Tel. 2069. - Neugasse 3. - Gegr. 1852.

Sendungen werden auf Wunsch fertig verpackt!

KREUZBRUNNEN, TERDINANDSBRUNNEN:

Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Feltsucht, Magenleiden, Nämorrhoiden,

KUD2LFSQUELLE:

Durchgreifendes Hittel bei Blasen-u. Nierenleiden

Gichi, Rheumatism,

Marnsaure Oesterpeich. Reip und klar natürlich gefüllt.

Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel

NATURLICHES MARIENBADER BRUINNENSALZ, BRUNNEN-PASTILLEN.

Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. --

Täglich frisch:

Kasseler Rippenspeer per Pfd. Mt. 1.20 Frantf. Würstehen . . per Stud 15 Pf. 🥞 . . . per Stud 10 Bf. Anaemaritmen Wiener Würstehen Vaar 15 Pf.

Madun and Moiton,

Telephon 542.

Rheinstraße 77. 1597

1/4 Pfund 35 Pf. stets frisch in

Frickels Fischhallen.

Suger und ranider

mem afficincin mem

empfiehlt Reftaur. jum Stollen, bei ber Fafanerie, es labet ein Phil Schon, Befiger.

> Austern allerbeste Qualität

stets frisch

Emil Hees

Hoffieferant Gr. Burgstr. 16. Fernsp. 7 u. 57. Gampaus 3. Dentimen Kalier.

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet L. Haberstock. NB. Ba. ranfcher Apfelwein in Bapf.

Kartoffeln,

Magnum bonum, Industrie, Schnee-floden, Mänschen liefert gentnerweise irei Saus Otto Untelbach, Schwal-bacher Straße 91.

becer Strage 91.

Reinste Zaselbirnen,
verschiebene Sorten, billig abzugeben,
3. Scheben, Obstanlagen,
Kranffurier Straße 83. Zel. 1951.

gegen bar zu kansen
ges. Off. u. W. 750
an den Tagbl.-Verl.

Amiliche Anzeigen

Bergeichnis
der in der Zeit vom 15. bis einschl.
22. Oftober 1914 bet der Königlichen Polizeidreftion angemeldeten Fundsfachen.
Esfunden: I filberne Damensuhr mit Kette, I goldenes Kettensernband, I Valet mit schwarzer Wolle, I Damen-Negenschrim, ein Vertemonnaie mit Inh. I schwarzer Tullschal. 2 einzelne dundertmarkscheine in einem Kubert, I Damen-Sonnenschirm.
Augelanfen: 1 Hammel, eine Kate, I dund.

Babe, 1 Dund.

Glaferarbeiten
für Handigebäube von Renbau der
Untervis. Vorschule in Biebrich,
sollen in 6 Losen öffentlich verdungen
merden. Berdingungsanfolläge, soweit Borrat reicht, ind gegen Erstattung von 1 Mt. dom Militärneudanannt Biebrich zu erhalten. Die
fibrigen Berdingungs Unterlagen
liegen täglich von 9–12 u. 2–5 hier
zur Einsicht aus. Angedobte mit Aufichrift "Glaferarbeiten — Samptgedaide" minsen verliegelt, porto- und
bestellgeldstrei die 16. November d. I.,
vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit
der etwa erschulenenen Bewerber zeit
der etwa erschulenenen Bewerber itattfindet, eingereicht sein.

Bewerber hat bei Angehobsächgabe
Berwaltungen vo. aufzugeben, für
welche er Arbeiten in ähnlichem Umfang bereits ausgeführt hat. F 496
Buschlagsfrijt 4 Bochen.

Wilitär - Renbauannt Biebrich,
Befanntmachung.

Befanntmachung. Mittwoch, den 28. Oftsber 1914, nachmittags 3½ Uhr, werde ich im Pfandsofale

Pfandlotale Morititraße 7
öffentlich meistvietend zwangsweise
gegen Barzahlung versteigern:
2 Landauer, zwei silberplattierte
Pferdegeschirre u. a. m.
Wiesbaden, den 27. Ottober 1914.
Nickter, Gerichtsvollzieher,
Oranienstraße 48, 1.

Nichtamiliche Anzeigen

Mis gerichtlich bestellter Pfleger fiber ben Rachtag bes an 9. b. M. hier verftorbenen haubtmanns und Batterie - Chefe Bernhard Koethe forbere ich Glaubiger und Eculoner auf, fich binnen acht Tagen bei mir Biebbaben, ben 26. Dft. 1914.

Barner, Ctadtfämmerer a. D.

Empfehle täglich: Frische echte

Frankfurter Würstchen

Mleinverfauf von

G. A. Müller, Men-Ifenburg

Peter Quint. Schlogplas.

In garantiert waender Zusimiag

mit "Pura"-Seife geheilt

Für 1—2 Personen 1.90 Mk. Für 1—2 Kinder . 1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufs-störung. Allein - Niederlage : störung. Allein-Niederlage: Drog. Wilhelm Machenhelmer. Ecke Bism.-R. u. Dotzh. Str. Blutreinigungstee Pak. 50 Pf.

Der Spiritismus -- in er gon

im Bortragofaal: Am Raifer-Griedrich-Bad Mr. Delrag im Sortragojant: Am Anger-getebrig-Sac Ede Coulin- und Gübingenstraße, Mit Lichtbildern von Geisterphotographien und Experimenten im Brosessor Lombrosos und amille Flammarlons illustriert. Mittwoch, den 28. Oktober, abends 8¹/4 Uhr. Eintritt frei für jedermann! Bortragender: Bred. R. Rall aus Stutigan. Vortraa

Befanntmachung.

Mittwoch, den 28. Oftober cr., nach mittags 3 Uhr, werde ich hier im

71 Tifche, 421 Stühle, 1 Barme idrant, 1 Glaferichrant,

öffentlich meiftbietend zwangsweise gegen Barzahlung verfteigern.

Spinde, Gerichtsvollzieher,

Wallufer Strafe 6, 2.

Biesbaben, ben 27. Oftober 1914.

Befanntmachung.

Donnerstag und Freitag, den 29. u. 30. Oftober che nachmittage 2 Uhr anfangend, werde ich hier in der

Marktitraße

I große Angahl Gud. n. Obftweine, I vollftandig Laben Ginrichtung, Betten, Tifche, Etuble, Roffet, Padpapier, I Bartie fl. und größere Obitforbi, 174 Büchien Ronferven, Feigen, Mandeln, Ruffe 2 Tafel. n. 1 Brudenwage, I Regiftriertaffe n. a. 11. zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Bargahinns

verfteigern. Wiesbaben, 27. Oftober 1914.

Spinde. Gerichtsvollzieher Ballufer trage 6, 2.

Bringe meine feit 10 Jahren bor-

Kitorma - Bruit ? Blufteinigungs 🛶

aus Seiffrautern nener Ernte in empfehlende Erinnerung.

Abeinstraße 71.

Stoa- u. Smirmfaven W. Renker, Warftitr.32. Reparieren und Rebergieben ichnell und billig. — Telephon 2201,

Borer, Brachteremplat, in nur gute Sanbe billig absugeben Rartitrage 20, 1, Bianino preiswert zu vert. Räberes Schwalbacher Str. 52, 8 L.

Echmiedeis. Grabmal billig zu verk. Jahnitraße 8, 1 l. Holzwolle billig abzugeben Bismardring 17.

Badijamer Sunb für Gartin gu faufen gef. Dobbeimer Strage 111, bei B. Merten.

Alte Schmuchsachen in Gold u. Silber, antike Porzellane fauft 3. Geighals, Webergalle 14.

Stranbforb, fowie 1 Gartenfdirm mit Unterfat begw. Stänber fofort gu f. gefucht. Gefl. Off m. Breis an Boffichliebfach 102 Wiesbaben,

Berh. Dame,

Mitte 30, besten Kreifen angeb. bit fremb, fucht Anfall, an geb. Damt al Familie. Gefl. Offerten u. G. 76 an ben Tagbl. Berlag.

Kurhaus-Veranstaltunge am Mittwoch, 28. Oktobe

Abonnements - Konzerie Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Hermann Jrmes, sight Kurkapellmeister. 1. Franz Joseph-Marsch von J. F. Wagner

Die Fingalshöhle, Ouverture von F. Mendelssohn.

Ballettszene von J. Mayseder Große Polonaise in Es-dur von P. Liest

Ouvertüre zu "Orpheus in det Unterweit" von J. Offenbach. Spinnlied und Ballade aus Oper "Der fliegende Hollander von R. Wagner. Fantasie aus der Oper Oberon Fantasie aus der Oper "Oberon von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr: Sadon!
Leitung: Konzertmeister W. Sadon!

1. Militarmarsch von F. Schuber

3. Variationen a. d. Chor Fants von L. v. Beethoven. 4. Slavische Tanze Nr. 7 und 5 von

A. Dvoråk.

5. Liebeslied von A. Hensel

6. Vorspiel zur Oper "Lored

M. Bruch.

7. Pastoral-Fantasie v. R. Will 8. Berlin-Wien, Marsch von

KREBSCHERMINSCHOK SECTROMACION SCHRUNGER DECKENDER DER MEDITER DE DECKENDE DE DE CONTROL DE CONTROL DE CONTROL

Herren-Anzüge nach Mass aus guten deutschen Stoffen su 65, 75, 85 Mk. Herren-Ueberzieher nach Mass aus schweren und halbschweren Stoffen zu 56, 66, 76 Mk. unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Schneiderarbeit.

ritius/traße 4.

Königliche, Herzogliche und Fürstliche Hoflieferanten.